

# Neues Pester Journal.

**Abonnement:** Für Ungarn monatlich 40,000 Kr., vierteljährlich 120,000 Kronen.  
 Für Deutschland und Polen . . . die doppelte Gebühr.  
 Für Oesterreich . . . . . vierteljährlich 12 Schilling  
 Für Jugoslawien . . . . . vierteljährlich 240 Dinar  
 Für Bulgarien . . . . . vierteljährlich 450 Leva.

**Einzelne Nummern** in Oesterreich 25 Groschen; in Jugoslawien 4 Dinar, in Rumänien 1 Lei, in Bukarest 12 Lei; in Bulgarien 6 Leva.

Gegründet von  
**Eigmund Brody**

**54. Jahrgang**

**Redaktion und Administration:** Vilmos Császár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) 34.  
 Telefon: Redaktion 26-09, 157-74, 15-89. Administration 26-10, 23-31.

**Anzeigenaufnahme:** In der Administration des Neues Pester Journal und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Generalvertretung des Neues Pester Journal für Deutschland: „Ala“, Anzeigen-Altiengeellschaft, Berlin W. 35, Potsdamerstraße 24 und sämtliche Zweigstellen.

## Affe und Mensch

Das wäre der richtige Titel für die Groteske, die sich im Rahmen einer dramatisch zugespitzten Gerichtsverhandlung in dem Städtchen Dayton des Südstaates Tennessee der Vereinigten Staaten vor wenigen Tagen abgespielt hat. Der ehrsame Mittelschullehrer Scopes, der es sich im Traum nicht hätte einfallen lassen, daß er gleichsam über Nacht zu einer von den Strahlen der Fronie und der Empörung belichteten Berühmtheit gelangen werde, wurde von dem weisen Richter Daytons zu einer Geldstrafe von 100 Dollars verurteilt, weil er es gewagt hatte, seinen Zöglingen einiges von der Evolutionstheorie Darwins beibringen zu wollen. Es ist schwer, keine Satire zu schreiben. Das amerikanische Gericht stellt sich in Gegensatz zu der Wissenschaft, und zwar auf den Boden des Gesetzes, denn in Amerika ist es verpönt, irgendeine Wahrheit zu verkünden, die mit der Bibel in Widerspruch steht. Nun steht in der Heiligen Schrift bekanntlich auch das legendarische mythische Wort: denn tausend Jahre sind Ihm ein Tag und ein Tag sind Ihm tausend Jahre. Das tiefgründige Wort, das so manchen Dichter zu poetischen Schöpfungen begeistert hatte, steht nun sicherlich mit den elementaren Gesetzen der Arithmetik in Widerspruch und es könnte in logischer Folge der Gesetzesanwendung in Amerika dazu kommen, daß ein Volksschullehrer gleichfalls zu einer Geldstrafe von 100 Dollars verurteilt wird, weil er seinen Bauernknechten die Unwahrheit beibringen will, daß zweimal zwei vier ist.

Man sollte nicht etwa meinen, daß der Staat Tennessee etwa in einem Elcho der Kulturlosigkeit liegt. Der Staat hat 23 Universitäten mit 7000 Studierenden, sogar eine Universität für Farbige, an der 88 Dozenten wirken. Man kennen wir allerdings ein Lustspiel von dem dänischen Dichter Gustav Wedel, das den aufreizenden Titel führt: Zweimal zwei ist fünf. Aber das ist ein satirisches Lustspiel. Was sich aber in Dayton zugetragen hat, wäre eine tragische Komödie zu nennen, wenn hinter den erheiternden, spekulativen Veranlassungen des Prozesses nicht auch ernste bedenkliche Tendenzen stecken würden. Die wissenschaftliche Seite der Frage kam für den weisen Richter von Dayton gar nicht in Frage. Der arme Scopes mußte verurteilt werden, weil sein Eintreten für den großen Darwin und dessen Evolutionstheorie in Gegensatz stand, wonach ex cathedra nicht verkündet werden dürfe, was den Worten der Bibel widerspricht. Wieder einmal also hat der Buchstabe getötet. So tragisch allerdings war die Sache in Dayton nicht aufgefaßt worden. Für die ehrsame Bürgerschaft des Städtchens war der Prozeß ein willkommenes Anlaß, sich für einige Tage in den Mittelpunkt des allgemeinen Interesses gesetzt zu sehen. Und es gab in Tennessee auch andere Städte, die sich direkt darum bewarben, daß sich in ihren Mauern ein ähnlicher Märtyrerverprozeß abspiele. Der Richter in dem Prozeß selbst ist Großgrundbesitzer in Dayton und der Wert seiner Grundstücke ist zufolge der tragikomischen Berühmtheit, deren das Städtchen teilhaftig geworden ist, erheblich gestiegen. Scopes selbst ist über Nacht eine europäische Berühmtheit geworden. Seine Freunde hatten ihn förmlich gedrängt, die Märtyrerverolle zu übernehmen und da der bescheidene Mensch sich dagegen mit Händen und Füßen wehrte, so ging hinter seinem Rücken sein bester Freund zu Gericht und erhob gegen ihn die Anklage. Und die 100 Dollar-Strafe wird sich reichlich verzinsen, denn schon bietet man Scopes 100,000 Dollar für eine Vortragstournee. Lustspielmäßig war auch die ganze Verhandlung und ein genialer Reflektier die Berichterstattung, die über den Prozeß nach dem alten ehrwürdigen Europa gefandt wurde. Das ist echt Amerika.

Echt Amerika ist aber auch die tiefer liegende Tendenz des Prozesses, die aus der eigenartigen Religiosität der Amerikaner fließt. Der reaktionäre Feldzug gegen die Evolutionslehre wird übrigens fortgesetzt. Der Abgeordnete des Staates Georgia wird demnächst im Kongreß einen Gesetzentwurf einbringen, auf Grund dessen allen jenen Schulen, in denen die Evolutionstheorie gelehrt wird, jede Bundesunterstützung versagt werden soll. Und wenn auch der Ankläger Bryan, der sich in der Rolle eines ungewollten Spasmachers gefiel, mit zündender

Emphase die Wortrakete in den Saal warf: Gott oder Gorilla, so werden sich die Vertreter und Pfleger der Wissenschaft in Amerika doch nicht um Haarsbreite von der Wahrheit abwendig machen lassen, daß zweimal zwei trotz Dayton und Tennessee doch immer vier bleiben werde und daß sich höchste Geschramtheit mit innigstem Gottesglauben und tiefer Religiosität vereinigen lasse. Der Prozeß selbst ist ein neuer Beleg für die Evolutionslehre, denn er bewies, daß es noch im 20. Jahrhundert Menschen gebe, die dem Affen nahe stehen.

## Stressemann über den Sicherheitspakt

**Wichtige Erklärungen über den deutsch-französischen Frieden**

Berlin, 22. Juli. (Wolf.) Der Reichstag begann heute nachmittag die außenpolitische Debatte.

Minister des Außern Dr. Stressemann

führte nach einem Hinweis darauf, daß die Reichsregierung sich an der positiven Regelung der Sicherheitsfrage beteiligen mußte, weil eine Lösung ohne Deutschland eine Lösung gegen Deutschland sein würde, aus:

Die Beschleunigung, mit der unsere Antwort auf die französische Note vom 16. Juni erfolgte, beweist unseren aufrichtigen Willen, an der Lösung der Frage eifrig mitzuarbeiten. In der französischen Note ist bereits der Versuch gemacht, konkret an das Problem des Sicherheitsvertrags heranzugehen. Nur durch die sachliche Darlegung unserer Grundgedanken könnte die Lösung des Problems gefördert werden. Das Ziel der Erörterungen ist der mit Deutschland zu schließende Pakt. Welche Mächte sich daran noch weiter beteiligen, ist zur Stunde nicht zu übersehen. Zweifelhaft ist jetzt insbesondere noch die Stellung Italiens, das sich hoffentlich an der Lösung des Problems beteiligen wird.

Den Kernpunkt des Vertragswerkes im Garantiepakt, über den ein

vorkäufiges Einverständnis

festgestellt werden kann, bleibe in einigen bedeutenenden Punkten bestehen, insbesondere der Einbau der Schiedsverträge und die Stellung,

die Deutschland innerhalb des Völkerbundes einnehmen muß. Wir hoffen in dieser Hinsicht, daß die sachliche Kritik in unserer Note die sachliche Förderung dieser Fragen zur Folge haben wird. Die sachliche Darlegung des deutschen Standpunktes hat in Paris und London volle Würdigung gefunden. Die deutsche Antwort über die Grundlagen für weitere Erörterungen wird hoffentlich zu Verhandlungen führen, die das mit unserer Note angestrebte Ziel sicherstellen.

Wenn nicht alles täuscht, besteht für diese Erörterung die Atmosphäre der Londoner Konferenz, die zur Lösung des Reparationsproblems beitrug. In dieser Erwartung bestärkt uns die bedeutende Tatsache der Räumung des Ruhrgebietes noch vor dem vertragsmäßigen Termin. Ich gebe der Genugtuung darüber Ausdruck, daß die französische und belgische Regierung, um ihrerseits guten Willen zu zeigen, die

vollständige Räumung des Ruhrgebietes

vor dem Endtermin des 16. August durchführen werden. Die Genugtuung über die Bereitwilligkeit zur Räumung des Ruhrgebietes wird dadurch gestärkt, daß ich in der Lage bin, zu erklären, daß ich nach den Erklärungen des französischen Ministerpräsidenten nicht daran zweifle, daß die alliierten Regierungen ihre in London übernommenen Verpflichtungen in Bezug auf die Räumung der Sanktionsstädte erfüllen werden, daß

## Schriften des Palatinus Erzherzog Josef

Als neuester Band der von der Ungarischen Historischen Gesellschaft herausgegebenen „Quellen zur Geschichte Ungarns neuerer Zeit“ ist soeben der erste Band der Schriften des Palatinus Josef erschienen. Redigiert und erläutert von Professor Alexander Dománovszky, umfaßt dieses über 760 Seiten starke, mit vornehmlichem Geschmack ausgestattete Buch insgesamt 227 Briefe, Urkunden und andere Staatschriften aus den Jahren 1792 bis 1804. In diesen Zeitraum fallen die ersten zehn Jahre der Amtstätigkeit des Erzherzogs-Palatinus, der ein halbes Jahrhundert hindurch als Statthalter der Verwaltung Ungarns vorstand. Während sich der Herausgeber die Veröffentlichung zahlreicher wichtiger und interessanter Schriften aus dieser Zeit — gleichwie auch die Biographie des Palatinus — für die nächsten Bände der einschlägigen Publikationsreihe vorbehält, enthält auch der vorliegende Band für die Geschichtsforschung ungemein viel schätzenswertes Material, das bisher teils unzugänglich, teils völlig unbekannt war. Es entstammt vornehmlich aus dem Alteser Familienarchiv der erzherzoglichen Familie, ferner aus dem Budapestiner Landesarchiv, beziehungsweise dessen geheimen Palatinatsakten, und schließlich aus dem Wiener Staatsarchiv, das bis Ende 1918 die Bezeichnung „Haus-, Hof- und Staatsarchiv“ führte. Das Zustandekommen der vor-

liegenden Publikation ist in materieller Hinsicht hauptsächlich der tatkräftigen Unterstützung des Ministers für Kultus und Unterricht Grafen Ruzo Klebelsberg, der zugleich Präsident der Historischen Gesellschaft ist, zu verdanken.

Zu Anfang seiner Statthaltertätigkeit vollzog sich der schriftliche Verkehr des Erzherzogs mit dem Monarchen ausschließlich im Wege der geheimen Privatkorrespondenz. Zu Anfang versuchte man dem jungen Statthalter die Vereinfachung rein staatspolizeilicher Angelegenheiten aufzuhelfen. Mit der Zeit, als sein Verhältnis zu Franz I. immer vertraulicher Formen annahm, erstreckte sich dieser Briefwechsel auf die Oberleitung aller Zweige der Politik und Verwaltung. Der Erzherzog informierte den König jeweilig über die Stimmung der Nation und die wichtigeren Wünsche der Stände. Als Aufstakt zur Kenntnis des Verhältnisses zwischen König und Statthalter, das aus dem vorliegenden Bande zu dem Leser spricht, mögen die Lehren und Unterweisungen dienen, die der Monarch dem damals erst neunzehnjährigen Erzherzog bei seinem Amtsantritt mit auf den Weg gab. Am 20. Juli 1795 erfolgte die Ernennung des Erzherzogs Josef zum Statthalter von Ungarn. Tags darauf besaßte sich der Wiener Staatsrat mit der Frage des Wirkungskreises, den der erzherzogliche Statthalter zu versehen habe. Nach längerer Beratungen und stellenweise auch schärfer zugespitzten Debatten einigte man sich dahin, daß die Instruktion für den Erzherzog, dem die Führung der Zivilgeschäfte Ungarns anvertraut wurde, dem Wesen nach jener zu gleichen habe, die dreißig Jahre vorher (1765) Herzog Albert von Sachsen-Teichen erhielt, als er den Statthalterposten mit dem Amtssitze im Posonther Schlosse antrat.

Die Aufschrift des für den Erzherzog Josef be-

\*) József nádor iratai. Kiadta és magyarázatokkal kísérte Dománovszky Sándor: Első kötet. 1792—1804 Budapest. Kiadja a Magyar Történelmi Társulat. 1925.

Fr. 1925.  
 nsteriges möb-  
 zu vermieten.  
 Bodentagen  
 hr nachmittags.  
 l. 25. 20535  
 Zimmer  
 gung  
 részére azonnal  
 Jenő-utca 39.  
 20467  
 Zimmer, Stiegen-  
 vermieten. Gaffe  
 die Grp. 20489  
 RTE  
 d Herbst-  
 halte  
 Fragen  
 sich der hier an-  
 orte. Sommer-  
 eis, Gasthöfe-  
 wollen Sie sich an  
 eiter Journal  
 genlesen darauf  
 Strandbad d.  
 Billa Dora,  
 erthl. Wiener  
 Bedienung. To-  
 ohnung in der  
 von 23 Stie-  
 pisaion 38 2.  
 12499  
 Gölis, Post  
 berg, herrliche  
 seehöhe 560 M.  
 Nadelwälder,  
 e Zimmer mit  
 7.50 Sch.) zu  
 Stunde von d.  
 12427  
 thait in der  
 en Südfelder-  
 nuten von der  
 aufen. Schöne  
 gütgl. Verpfle-  
 Sch. aufwärts.  
 eithenhof bei  
 der Südbahn.  
 12417  
 el Heimstätt-  
 und Monats-  
 gliche Küche,  
 (Nachtzeiten) 10  
 aller Abgaben.  
 alt. Telefon  
 12478  
 TSPFLEGE  
 ö lakásán szü-  
 gnyán, Budán,  
 Margit-hidnál.  
 4214  
 NTRÁGE  
 előjegyzve  
 Hozomány-  
 illiárd koron-  
 n. földbirtok-  
 ismerkedést  
 Jenő elismer-  
 b házassági  
 ut 57/b. Te-  
 lli levelezés.)  
 695  
 itlungsangele-  
 Sie sich mit  
 us älteste und  
 hrte Bureau  
 abethring 17,  
 Empfiehlt nur  
 8872  
 ököelő, vago-  
 diszkretn köz-  
 ja, Nepszinbáz-  
 alan felvilágo-  
 n levelezés.  
 7858  
 eilichait müncht  
 rem Ausländer  
 bekannt zu wer-  
 chließl an Josef  
 enbureau, An-  
 6642  
 Feinfühlig.  
 34 jährl., ta-  
 Witwe mit  
 kinde, maile-  
 eit, möchte sich  
 zu ihr passen-  
 eraten. Besitzt  
 ittgift. An-  
 enste, ausfüh-  
 emittler ausge-  
 unter „Zeim-  
 ie Exp. 20518  
 ONDENZ  
 ngarischer Herr  
 re Befähigung  
 ein zweds ge-  
 e. Unter. Natur-  
 Exp. 8998  
 ETIK  
 zálak specialis  
 legesen fele-  
 scsel. Arctisz-  
 zeit kezelese.  
 és Kovácsné  
 Rákóczi-ut 86,  
 4024  
 1 gegen Falten  
 amen und Herrn  
 tjeur und Stö-  
 4018

Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort ebenfalls demnächst geräumt werden.

Reichsaussenminister Dr. Stresemann erklärte weiter:

— Jetzt würde für unsere Gesamtpolitik, auch für unsere Politik gegenüber den Alliierten ein dauernder Gewinn sein, wenn die deutsche Öffentlichkeit jenes Mißtrauen überwinden könnte, das deshalb bestand und zum Teil noch besteht, weil wir in bezug auf die Erfüllung der uns gemachten Zusagen in den letzten Jahren nicht verwöhnt wurden.

Die positive Sicherung des Rheinlandes ist von unserem Standpunkt aus eines der großen Bedenken des Sicherheitspaktes.

Der Friede zwischen Frankreich und Deutschland

ist nicht nur eine deutsche, sondern auch eine europäische Angelegenheit. Der Weltkrieg hat keine Sieger geschaffen, die ihres Sieges froh werden können. Ich gehöre nicht zu denen, die von einer Fortsetzung des Währungsverfalles in Frankreich Vorteile für Deutschland erwarten. Ebensovienig bin ich der Ansicht, daß die Großmachstellung Frankreichs durch irgendwelche Schwierigkeiten in Marokko erschüttert werden könnte.

Die großen Probleme der Gegenwart liegen darin, daß ohne Mitwirkung großer Weltmächte heute weder in Frankreich, noch in Deutschland die wirtschaftliche Not behoben werden kann. Nicht nur wir, sondern auch viele Kreise anderer Nationen in Europa haben Interesse daran, daß diese Weltmächte sich für den

Wiederaufbau Europas

einsetzen. Sie können aber nicht erwarten, daß die Weltmächte das tun, wenn sie ihrerseits nicht das Empfinden haben, daß sie ein befriedetes Europa vor sich sehen und keine Sanktionspolitik.

Die Räumung der Ruhr und der Sanktionsstädte beendet die

verschlehte Politik gegen Deutschland,

eine gerade Linie der deutschen Außenpolitik führt über die Liquidation des uns aufgezwungenen Ruhrkampfes, über die Münchenerträge zu Sachverständigen-Gutachten und vom Londoner Reparationsplan zum Sicherheitspakt. Deutschland hat eine Friedensoffensive großen Stils begonnen. Der Wunsch der Reichsregierung ist daher, daß ihre Bestrebungen zu einem günstigen Erfolg führen möchten.

Der Rede des Ministers folgte eine Diskussion, die mit Ausführungen Dr. Breitscheldts eröffnet wurde.

Politische Vorgänge

Das Hatvaner Mandat

Um das durch den plötzlichen Tod Eugen Mikóczy erledigte Hatvaner Mandat hat bereits der Kampf zwischen den politischen Parteien eingesetzt. Dem Vernehmen nach werden die Kassenschützer Edmund Turdóczy, die 48er Landwirte Karl Henry kandidieren. Die Einheitspartei wird den Publizisten Koloman Mikóczy in diesem Kampfe um das Mandat unterstützen.

stimmten Dokumentis lautet: „Instruktion für Meinen Bruder“. Es heißt darin einleitend: „In Deinen Jahren kann man unmöglich die Erfahrung haben, welche notwendig ist, um nicht an verschiedenen Anständen zu scheitern, welche sich Dir täglich darbieten werden. Die Erziehung, welche Du gehabt hast, Deine guten, natürlichen Eigenschaften, Deine Talente, Dein moralischer Charakter und die Grundzüge darüber, die Du Dir gemacht haben wirst, werden jenes, was mangelt, so gut wie möglich ersetzen und Dich vor den Hauptgefahren schützen, die Dich bedrohen könnten.“ Sodann legt dem Erzherzog-Statthalter sein kaiserlicher und königlicher Bruder die Religion als „die erste heiligste und vorzüglichste unserer Pflichten“ ans Herz. Es geschieht unter dem Hinweis, daß die wahre Religion ihren Sitz vorzüglich in dem Herzen habe und sich in der Ausübung der Tugend und christlichen Moral fundgebe. Nebst der Ausübung der heiligen Sakramente und dem fleißigen Besuche der Kirchenandachten empfiehlt der Monarch seinem Statthalter die Ueberwindung der Leidenschaften. „Verne die Fehler der anderen mit Geduld ertragen, sei freigebig gegen den Armen und, ohne über selben ungehalten zu sein, suche ihm zu helfen.“ Uebergehend auf die Art der Vernehmung des angetretenen hohen Postens, wird hervorgehoben, daß der Monarch das Glück gehabt habe, die vornehmsten Aemter mit solchen Leuten zu besetzen, die alles Vertrauen verdienen und die Achtung des Landes genießen. „Du mußt überzeugt sein, daß je größer man von Geburt ist, desto mehr müsse man dem anderen mit Höflichkeit zuvorkommen, denn heutzutage macht nicht mehr das Amt die Fürsten schätzen, sondern nur ihre persönlichen Eigenschaften. Besitzen sie keine, die sie schätzen machen, so sind sie umso mehr gehäht und jeder, auch der kleinste, kann ihnen schaden, wo ihnen doch nur wenige nützen können.“

Das Budapest rumänische Pasamt

Vor kurzem berichteten wir über einen Zwischenfall der sich im Pasamt des hiesigen rumänischen Konsulats zwischen dem Gatten der Opernsängerin Marie Kémetz und einem Organ des genannten Amtes abspielte. Der Vorfall scheint auch in Bukarest unliebsames Aufsehen hervorgerufen zu haben, denn, wie man uns von dort telegraphisch bespricht das von seiner ungarfeindlichen Richtung bekannte Organ „Eubentul“ in einem längeren Artikel das unmensliche und im größten Maße skandalöse Vorgehen, das bei der Passabteilung des rumänischen Konsulats in Budapest üblich ist. Das Blatt erklärt, daß bei der Anrufung der Nummern, in deren Reihenfolge die Ansücher um Passvisa vorgelassen werden, die größte Protektion herrscht. Es geschehe sogar nicht selten, daß der Uebernehmer eines Passes die Erfahrung machen muß, daß er gar nicht seinen Paß zurückbekommen habe. Ebenso empörend sei die Kontrolle bei der Grenzstation Biharpüspök, wo der Siebenbürger Zug um 3 Uhr 30 Minuten eintrifft. Die Passagiere werden in eine Baracke gedrängt und dort unter bewaffneter Aufsicht zurückgehalten. Die Zollprüfung, Suche nach Baluten usw. beginnt in der Regel erst nach 5 Uhr und bis die Grenzorgane mit ihrer Arbeit fertig geworden sind, ist der ungarische Zug schon längst abgedampft, so daß ein großer Teil der Passagiere in Biharpüspök zurückbleiben muß. Als empörend bezeichnet das Blatt es ferner, daß sich in Rumänien die Ausländer bei der Ankunft und vor der Abfahrt persönlich bei der Siguranza melden müssen. In Ungarn erfolgt diese Anmeldung durch den Quartiergeber des Ausländers, der keinerlei Schikanen ausgeht ist. Zum Schluß stellt das Blatt einen Vergleich an zwischen der Sauberkeit auf den ungarischen und dem Schmutz in den rumäni-

schen Eisenbahnmagen. Solche Dinge seien geeignet, das Prestige Rumäniens im Auslande zu untergraben.

Tschechen und Slovaken

Masaryk über den Pittsburger Vertrag.

In seinem neuesten Buche „Belirevolnostion“ äußert sich Präsident Thomas Masaryk über das Verhältnis der Tschechen zu den Slovaken. Ausgehend von den Pittsburger Beratungen behauptet Masaryk, in Pittsburg sei kein regelrechter Vertrag, sondern bloß eine Vereinbarung zwischen den amerikanischen Tschechen und Slovaken zustande gekommen. Die Signatur dieser „lokalen Vereinbarung“ seien mit Ausnahme von zweien (darunter Masaryk) lauter amerikanische Staatsbürger gewesen.

Graf Michael Karolvi habe während seiner amerikanischen Propagandareise die dortige Regierung für die Anerkennung der Integrität Ungarns gewinnen wollen. Er sei zwar angeblich für die Befreiung der Tschechen eingetreten, habe aber die Slovaken für Ungarn behalten wollen.

Oberst House berichtet hierüber den Tschechen, die hierauf mit den Slovaken eine Vereinbarung über die staatliche Einheit schlossen. „Ich hatte Gelegenheit“, schreibt Masaryk, „den Slovaken zu beweisen, daß sie im politischen Leben unbekannt sind und, wenn sie selbstständig auftreten wollen, nur ein Fiasko erleben könnten. Von einer selbständigen Slovakei konnte überhaupt niemals ernstlich die Rede sein; neben der Einheit mit den Tschechen hätte als zweite Eventualität höchstens eine Autonomie im Rahmen Ungarns zur Sprache kommen können. Im Weltkrieg aber strebten die kleinen Nationen nach Freiheit und Einheit, so daß nichts anderes erübrigte, als die Verkündigung der tschechisch-slovakischen Einheit.“

Das Problem des Augustzinses

Die Hauptstadt gegen die Bezahlung der Quartalmiete

Einmütige Stellungnahme aller kommunalen Parteien. — Die sozialpolitische Kommission über das Elend der hauptstädtischen Bevölkerung. — Der Bau neuer Wohnungen.

Die hauptstädtische sozialpolitische Kommission war für heute vormittag 11 Uhr zu einer Sitzung einberufen, in welcher Magistratsrat Andreas Ziber den Vorsitz führte. Den wichtigsten Gegenstand dieser Sitzung bildete das bevorstehende Mietquartal, für das die Regierung bekanntlich die Verfügung traf, daß, abweichend vom Maiquartal, die monatliche Mietzahlung aufgehoben wurde und an Stelle dessen die Bezahlung der Miete für drei Monate im Vorhinein festgestellt wurde. Die Konstitution, welche diese Regierungsverfügung in Mieterkreisen ausgelöst hat, wurde heute in der Sitzung dadurch geklärt, daß die Vertreter sämtlicher kommunalen Parteien über das rücksichtslose Vorgehen der Regierung nur Worte der Empörung fanden. Es wurde statisch nachgewiesen, daß diese Verfügung der Regierung durchaus unbegründet ist,

weil die wirtschaftlichen Verhältnisse und in deren Gefolge die Verdienstmöglichkeit einen Zustand geschaffen haben, der die Bevölkerung in eine weit tiefere Lage versetzt, als dies im Maiquartal der Fall war. Es wurde denn auch in entschiedener Form dagegen Stellung genommen, daß die Miete in einem Betrag am 1. August entrichtet werden solle und beschloffen, an die Regierung im Wege des Magistrats schleunigst eine Unterbreitung zu richten, die nebst einem Protest das Ersuchen enthalten wird, wie im Maiquartal, auch jetzt die Mietzahlung zu gestatten und dieselbe bis zur Beendigung der Sanierung institutionell zu stabilisieren. Außer diesem Gegenstand wurde noch der Bericht der sozialpolitischen und Wohltätigkeitssektion entgegengenommen, sowie die Vorschläge derselben zum Bau kleiner Wohnungen gutgeheißen. Ueber den Verlauf der Sitzung berichten wir im folgenden:

Speziell über Ungarn äußert sich dessen gekröntes Oberhaupt seinem Statthalter gegenüber folgendermaßen: „Du bekleidest von nun an den schönsten Posten der Monarchie, Du kamst in selbst die größten Dienste dem Staat und Deinem Hause leisten. Du bist an der Spitze einer mächtigen und edlen Nation und eines großen Reiches von unermeßlichen Ressourcen, die noch besser benützt und angewendet werden können und die die vorzügliche Kraft des Hauses Oesterreich ausmachen. Dein Hauptzweck muß also sein: Achtung, Vertrauen und Liebe dieser Nation zu gewinnen. Sie ist sehr feurig, sehr hitzig auf ihre Privilegien und mißtrauisch, man kann aber sehr leicht mit ihr durch strenge Beobachtung der Gesetze auskommen. Du mußt mit ihr mit Geradsicht, Offenheit und Standhaftigkeit zu Werke gehen, ihr zeigen, daß Du sie schädest und nichts als ihr Bestes willst. Du mußt suchen, durch Unerblichkeit, wenn man Dich erschrecken wollte, sie in dem gegenwärtigen ruhigen Stand zu erhalten. Auch mußt Du alle Gehässigkeiten der Ungaren gegen die deutsche und die verschiedenen anderen Nationen in Ungarn durch gleiche Behandlung derselben zu unterdrücken suchen. Du mußt Dich sogleich mit allem Fleiße auf das Studium der ungarischen Gesetze und Geschichte verlegen, die zum Teil so dunkel sind, daß sie den Richter in Verlegenheit setzen. Ebenso mußt Du Dich auf die ungarische Sprache verlegen, deren Du bei den Gerichten wenigstens zur Vernehmung der Dokumente und bei den Landtagen bedarfst.“

Ferner heißt es, der Statthalter müsse „Ungarn nur als einen Teil der Monarchie betrachten“ und folglich „selbst nicht für sich allein, sondern zum allgemeinen Zwecke zu leiten suchen“. Damit er bei jeder Gelegenheit auf einen verlässlichen Anhang zählen könne, müsse er rechtschaffene Leute von allen Ständen in sein Vertrauen zu ziehen trachten. „Uebrigens sei

höflich mit jedermann, halte offenes Haus und zeige gleiche Schätzung der Katholischen, sowie unserer Religionsverwandten. Verhindere auch jeden Ausbruch von Intolleranz oder Fanatismus und jede Religionsdisputen, sowohl von den Katholiken als Protestanten.“ In seiner Amtstätigkeit habe sich der Statthalter ausschließlich auf die Vernehmung der Zivilangelegenheiten zu beschränken; „das Militär steht unter dem Kommandierenden, welcher schon die Befehle von Mir diesemwegen empfangen hat“. Der König empfiehlt sodann seinem Statthalter, sich und die Städte und um den Bürgerstand, die immer den Königen getreu waren, besonders anzunehmen, den Bauernstand aber vor der Unterdrückung durch ihre Herren, deren viele unmenslich sind, durch das Gesetz zu schützen.

Sodann: „In Ungarn gibt es Sekten aller Art, als Freimaurer, Illuminaten etc. Nicht allein, daß Du sie verabscheuen mußt, sondern Du mußt derlei Leuten, ohne sie zu verfolgen, nachspüren, und sie alle nach und nach von Staatsdiensten zu entfernen suchen.“ Die kaiserlichen und königlichen Verhaltensmaßregeln schließen mit folgenden Worten: „Empfange diese Ermahnungen, die Ich Dir als Vater vor dem Abgange aus unserem Hause gebe, und lese sie öfters. Vieles davon habe ich aus eigener Erfahrung, alles aus dem Wunsch, Dich glücklich zu sehen, zusammengesetzt.“

Was der Palatinus Josef von diesen kaiserlichen königlichen Ermahnungen befolgt hat und wie er sich diese zurecht legte, geht aus seinen Schriften hervor. Im Gedächtnisse der Nation lebt sein Andenken als das eines Habsburger Sprossen, der für Ungarn Liebe und Verständnis hegte und diesen seelischen Motiven zugunsten der Nation in den schwersten Zeiten wertvollig bleibenden Ausdruck zu verleihen imstande war.

Dtm.

Donn  
Präf  
die Sitzung  
Sitzung  
Kommission  
Wag  
terbreitete  
über die  
Erholungs  
jowie über  
enthalten  
Znangriff  
in der W  
Als  
folaus st  
nungsfrag  
festgestellt  
die Miere  
legen, di  
in den  
hältnisse,  
legt, sold  
vor ein  
den. Ce  
sjastliche  
Arbeit  
einem Be  
Arbeit  
Gausb  
die Sache  
beitslojen  
Mietzins  
breitet e  
ipetive  
suchen,  
ordnun  
in die  
daß di  
tionel  
sich Red  
weist g  
nabezu  
mohnu  
Gerde  
für Sorg  
rungsab  
von d  
haupt  
breitet  
daß es  
sei, die  
und schli  
beteil  
gestrid  
frage  
beitst  
kratischen  
laut Da  
es im  
Arbeit  
über die  
die Fra  
wäre. C  
der Re  
fordert  
fungskr  
die die  
die A  
träch  
jen. P  
tionen  
männer  
tung h  
und de  
machen  
Schade  
die A  
Argum  
jene  
Berl  
großer  
Zugus  
fürstic  
es a  
herb  
lung  
des B  
rung  
teil  
Woh  
jen,  
Woh  
lojen  
Parte  
Schaf  
derte.  
Antr  
ger  
Arbe  
fomm  
große  
Som  
urteil  
und  
sche  
Der  
st a  
ausg  
mach  
tifier  
gieri  
geno  
lente  
aufg

ien geeignet, das  
uslande  
fen  
Vertrag.  
Selbstvoln-  
Rafary über  
Slovaken. Aus-  
gen behauptet  
regelrech-  
einbarung  
und Slovaken  
er Lokalen  
ne von zweien  
erikanische  
ährend seiner  
tliche Regierung  
arns gewinnen  
Befreiung der  
Slovaken für  
den Tschechen,  
inbarung über  
Gelegenheit“  
beweisen, daß  
und, wenn sie  
nisko erleben  
ovakei konnte  
in: neben der  
Eventualität  
hmen Un-  
im Weltkrieg  
Freiheit und  
als die Be-  
heit.“  
25  
n über das  
hältnisse  
ienst mög-  
en haben  
e Lage der  
Fall war.  
orm dagegen  
inem Betrag  
s beschloffen,  
s schleunigst  
einem Pro-  
Maiquartal,  
und dieselbe  
erung in  
lupfer diesem  
zialpolitischen  
men, sowie  
Wohnungen  
ung berichten  
us und zeige  
unjerer Re-  
n Ausbruch  
und jede Re-  
en als Pro-  
er der Stadt-  
er Zivil-  
das Militär  
er schon die  
er hat.“ Der  
ter, sich und  
immer den  
ehmen, den  
durch ihre  
das Gesetz  
n aller Art,  
ein, daß Du  
derlei Leu-  
ste alle nach  
uchen.“ Die  
gsmahregelu  
ge diese Er-  
me Abgabe  
feters. Rieles  
es aus dem  
gesetzet.“  
n kaiserlich-  
wie er sich  
fen hervor-  
fen als das  
Liebe und  
notigen zu  
wertig  
war.  
Oftm.

Präsident Magjstratsrat Andreas Liber eröffnete die Sitzung um 11 Uhr, entschuldigte das Fernbleiben des Abgeordneten Dr. Johann Szabó, erklärte die Kommission für konstituiert und begrüßte deren Mitglieder.

Magjstratsobernotar Dr. Friedrich Gallina unterbreitete an der Hand der Tagesordnung den Bericht über die Tätigkeit der Sektion, in dem die Daten über die Wirtschaft der Armen- und Waisenhäuser, des Erholungsheims der Waisenhäuser, über die Milchaktion, sowie über die hausindustrielle Beschäftigungswerkstätte enthalten sind.

Als erster Redner ergriff der Sozialdemokrat Nikolaus Kertész das Wort und befaßte sich mit der Wohnungsfrage. An der Hand statistischer Daten, die amtlich festgestellt sind, führt er den Nachweis, daß das Vorhaben, die Miete für das Augustquartal in einem Betrage zu erlegen, die kleinen Existenzen der Hauptstadt in den Ruin führen muß, weil die Verdiensthältnisse, die Redner gleichfalls mit statistischen Daten belegt, solche sind, daß die Arbeiter und Beamten vor eine unmögliche Situation gestellt werden.

Seit dem letzten Mietquartal haben sich die wirtschaftlichen Verhältnisse derart verschlechtert, daß der Arbeiter beispielsweise, um die Quartalsmiete in einem Betrage bezahlen zu können, mindestens seinen Arbeitsverdienst von zwei Wochen dem Hausherrn zuführen muß. Ähnlich verhalte sich die Sache bei den Beamten und insbesondere bei den Arbeitslosen, denen die Möglichkeit überhaupt fehlt, den Monatslohn selbst monatlich bezahlen zu können.

Redner unterbreitet einen Antrag, die sozialpolitische Kommission, resp. die Magjstrat möge die Regierung ersuchen, die Verfügungen der Mietzinsverordnung einer Revision zu unterziehen und in dieselbe die Bestimmung aufzunehmen, daß die monatliche Mietzahlung institutionell verallgemeinert werde. Hierauf befaßte sich Redner mit den Budapest Wohnverhältnissen und weist gleichfalls an der Hand statistischer Daten nach, daß nahezu zehntausend hauptstädtische Familien in Kellerwohnungen ihr Leben fristen, wo sich die Herde der Seuchen befindet. Solange nicht dafür Sorge getragen wird, daß der hauptstädtischen Bevölkerungszahl entsprechende Wohnungen vorhanden sind, kann von der Freigabe der Wohnungen überhaupt keine Rede sein.

Hierauf bezüglich unterbreitet er einen Antrag, in welchem ausgesprochen wird, daß es Pflicht des Staates und der Kommune sei, die Bautätigkeit in Angriff zu nehmen, und schließlich spricht der Antrag aus, daß die Staats- und schließlich der Mietzinsen vollständig gestrichen werde. In Verbindung mit der Wohnungsfrage verwies Redner auf die ersichtliche Arbeitslosigkeit. Laut der Aufstellung der sozialdemokratischen und christlichsozialen Fachorganisationen, sowie der behördlichen Arbeitsvermittlungsanstalt gab laut Daten der Behörde im Monat Mai in der Hauptstadt 48.420 Arbeitslose. Seit Monaten schon sei der Gesetzesentwurf über die Arbeitslosenversicherung in Vorbereitung, ohne daß die Frage auch nur um einen Schritt weitergebracht worden wäre. Er beantragt dementsprechend, den Gesetzesentwurf bei der Regierung zu urgieren.

In einem weiteren Antrag fordert er die sozialpolitische Sektion auf, im eigenen Wirkungsbereich eine Fachkonferenz einzuberufen, die die Modalitäten verhandeln soll, wie es möglich wäre, die Arbeitslosen zu einer einmaligen beträchtlichen Unterstützung gelangen zu lassen. Redner erwähnt noch, daß frühere Beamte in Positionen unterkommen wollen, in welchen alte, erprobte Fachmänner keine Unterkunft finden können. Nach dieser Richtung hin wünscht er, daß die Behörden belehrend eingreifen und die früheren öffentlichen Beamten darauf aufmerksam machen, daß sie, ohne sich selbst zu helfen, anderen nur Schaden zufügen.

Johann Székely (Christliche Partei) reflektiert auf die Ausführungen des Vorredners und erklärt, alle seine Argumente als richtig anzuerkennen. Budapest sei jene Stadt in ganz Europa, wo die sozialen Verhältnisse die schlechtesten sind. Nebst der großen Not treiben andere Gesellschaftsklassen den größten Luxus, was auch jenen holländischen Eltern auffiel, die kürzlich in Budapest weilten. Der Regierung fehle es an sozialem Empfinden, was auch daraus hervorgeht, daß sie sich gegen die Teilzahlung der Miete stellt. In dem er sich den Vorschlägen des Vorredners anschließt, beantragt er, von der Regierung zu fordern, sie möge die staatliche Beteiligung an dem Mietzins und auch die Wohnungssteuer der Hauptstadt überlassen, die dann diese Beträge zum Bau neuer Wohnungen verwenden soll. Was die Arbeitslosenversicherung betrifft, betont er, daß die christlichsoziale Partei die Regierung bereits in mehreren Eingaben zur Schaffung eines Arbeitslosenversicherungsgesetzes aufforderte.

Matthias Frühwirth akzeptierte gleichfalls die Anträge Kertész' und stellte auch seinerseits eine Reihe weniger wichtiger Anträge. Er sprach unter anderem von der Arbeiterkassenfrage und meinte, dieselbe sei früher eine kommunistische Brutstätte gewesen, worauf allgemeiner großer Lärm ausbricht.

Gugen Latinák wünscht, daß die sozialpolitische Kommission zweitägig Sitzungen halte. Redner verurteilte die Art und Weise, wie Frühwirth disputierte und meinte, er hätte keine Ursache, über den Bolschewismus Klage zu führen, weil der weiße Terror jedenfalls dem roten in nichts nachstand. Er wünscht, daß bei so wichtigen Fragen die Politik ausgeschaltet werde, worauf ihn Präsident aufmerksam machte, er möge dann in erster Reihe selbst nicht politisieren. Alexander Holczler meint, das Verhalten der Regierung in der Frage der Mietzinszahlung sei im Grunde genommen eine Strafexpedition derselben gegen die Kaufleute, weil dieselben gegen diese Verfügung demonstriert aufgetreten sind.

Zum Gegenstand sprachen noch Frau Emerich Szentirmai, Johann Baross, Madár Vitéz, Vidor Dinich und Josef Szabó, worauf nach dem Schlußworte Nikolaus Kertész' sämtliche Anträge angenommen wurden.

Magjstratsobernotar Friedrich Gallina unterbreitete hierauf die Vorlage über den Bau eines fünfstöckigen Miethauses in der Wester-utca. Die Baukosten sind mit 20 Millionen veranschlagt. Das Haus wird 10 einzimmerige, 71 zweizimmerige, 23 dreizimmerige Wohnungen, 8 Geschäftslöcher und 3 Ateliers erhalten. Zu diesem Gegenstand sprachen Eugen Matos, der auf die empörenden Zustände auf der Wohnanlage in der Pannoniagasse verwies, und Serena Stern, worauf die Vorlage angenommen wurde. Schließlich wurde noch ohne Debatte die Vorlage über die Reparaturarbeiten des Wohnhauses in der Baber-utca angenommen und die Sitzung hierauf geschlossen.

# Neueste Nachrichten

Telegramme des „Neues Pester Journal“

## Der deutsch-französische Sicherheitspakt

Berlin, 22. Juli. In der fortgesetzten Sitzung des deutschen Reichstages (siehe Artikel: Stresemanns Erklärungen) sprach nach Dr. Stresemann der deutsche nationale Graf Westarp, der dagegen protestierte, daß zurückgezogene adifizierte Truppen in andere Teile des besetzten Gebietes gebracht werden sollen. Das wäre Rechtsbruch. Dr. Kaas (Zentrum) billigt die Note. Curtius (Deutsche Volkspartei) erklärt, die Regierungskoalition wird fest zusammenhalten, wogegen der Kommunist Stöcker ausführt, die deutsche Sicherheitsnote sei schlimmer als der Versailler Vertrag.

## Radics über seine Audienz

Belgrad, 22. Juli. (Abala.) Stefan Radics hatte gestern eine Audienz beim König, die drei Stunden währte. Nach der Audienz äußerte er sich Presseberichterstatern gegenüber in enthusiastischen Ausdrücken und erklärte, die Unterredung habe sich auf das nationale Uebereinkommen und die künftigen Entwicklungen, die es voraussehen lasse, bezogen. Er fügte bei: Ich mußte, daß der König ein Held war, aber ich kannte seine Meinung über die Kroaten nicht. Die Unterredung hat mir sein tiefes politisches Verständnis enthüllt, das mich mit Bewunderung erfüllt. Radics überreichte dem König drei Werke politischen und soziologischen Inhalts, die er während des Krieges veröffentlicht hatte, die aber damals von den österreichischen Behörden verboten wurden.

Belgrad, 22. Juli. (Abala.) Radics legte nachmittag am Grabe des Unbekannten Soldaten einen Kranz nieder.

## Die Räumung des Essener Bezirks

Essen, 22. Juli. General Branquet, der Kommandant der Besatzung des Bezirkes Essen, hat an die Stadtverwaltung Essen folgendes Schreiben gerichtet: „In Ausführung der Vorschriften des Oberkommandierenden der Armee nimmt die Kontrolle der Besatzungsbehörden an folgenden Tagen ihr Ende: am 20. d. mitternacht für die besetzten Gebiete der Provinz Westphalen, am 31. d. mitternacht für den Rest des seit 11. Januar 1923 besetzten Gebietes.“

# Wolkenbruch und Hagelschlag

Eine furchtbare Gewitterepisode in Budapest

Fast jeder Tag verhängt über Budapest seine halb- stündige Wetterkatastrophe. Es ist schon beinahe etwas Regelmäßiges, man könnte sagen Vorherbestimmbares, daß der Tag am Morgen das schönste Himmelsbild zeigt, der Vormittag in Sommerhitze hinüberführt und der Mittag sich mit Sonnenglücken auf die Stadt legt. Und am Nachmittag hüllt sich der Horizont in drohendes Dunkel, Wolkengebirge ziehen auf und die Vorreiter der Kolosse, die hellgrauen Hagelwolken, sprengen heran, geben unter Donner und Blitz ihre ersten Dechargen ab, teilen sich und geben Raum zum Vorbrechen der schweren Himmelsartillerie, die im wahnwitzigen Trommelfeuer mit ihren Riesengeschossen alles eindeckt.

So war es gestern, so war es heute. So und noch viel ärger. Die gestrige Wetterepisode war wie ein sanftes Schafervorpiel zur heutigen Gewittertragödie. Ein Wetterchlag war das, wie ihn Budapest und seine ältesten Insassen kaum noch gesehen haben mögen. Ein Großkampftag der Elemente war es. Um 4 Uhr stand Budapest mitten im Toben der fessellos einherziehenden Elemente, die ein Naturschauenspiel von furchtbarer Gewalt und entseuerregender Schönheit aufrollten.

Ein Orkan hatte die verheerenden Wolkenfontänen vorgerieben. Der wolkenbruchartige Regen, mit dem das Wetterdrama einsetzte, wechselte seine Richtung in dem Maße, als der Wind herumspang. Die Wasserströme wurden bald nach Süden, bald nach Osten gerichtet und wie zerrissene Wasservorhänge gegen die

## Gemeinsamer Generalstab der Kleinen Entente?

Bukarest, 22. Juli. „Bitorul“ bringt die Nachricht, daß sämtliche Staaten der Kleinen Entente ihre Zustimmung zur Errichtung eines gemeinsamen Generalstabes für den Kriegsfall gegeben haben. Einzelheiten werden am Monatsende in Bukarest in einer außerordentlichen Konferenz der Armeeleitungen der Kleinen Ententestaaten festgelegt werden, wobei auch die Möglichkeit der Unifizierung der Armeen aller Kleinen Ententestaaten erörtert wird.

## Neues Friedensangebot an Abd el Krim

Paris, 22. Juli. Wie heute morgens hier bekannt wurde, ist Abd el Krim bereits im Besitze des Briefes des spanischen Unterhändlers Chebarrieta. In diesem Brief wird Abd el Krim gefragt, ob er bereit sei, mit Frankreich und Spanien in Unterhandlungen zu treten. Wenn die Antwort Abd el Krims zufriedenstellend lautet, wird sich je ein französischer und spanischer Delegierter zu Abd el Krim begeben, um ihm die Friedensbedingungen mündlich mitzuteilen.

## Kämpfe in Marokko.

Fes, 22. Juli. (Havas.) Der Feind versuchte einen Angriff auf die Stellungen von Teruan, wurde aber zurückgeschlagen. Eine stark verschanzte feindliche Abteilung wurde von einer französischen Kolonne gegen Norden verjagt. Sie erlitt schwere Verluste. Im Osten wurde ein Posten entsprechend den Instruktionen des Oberkommandos zurückgezogen. Sämtliches Material war vorher geborgen worden.

## Kommunistische Verschwörung in Athen

Mailand, 22. Juli. (Bud. Kor.) Aus Athen wird gemeldet: Die Polizei hat hier eine kommunistische Verschwörung aufgedeckt, die Attentate gegen den Ministerpräsidenten Pangalos und andere Mitglieder der Regierung, sowie gegen mehrere konservative Politiker plante. Unter den Verhafteten befinden sich auch mehrere Russen.

Häuser geschleudert. Dabei erglänzten die herabstürzenden Wasserströme in einem falschen, gleichnerischen Sonnenlicht, das für die grelle Beleuchtung des furchtbaren Elementarkampfes sorgte.

Bald waren alle Wasserrinnen überflutet, reisenden Wildbächen ähnlich stürzten die Wassermassen, die den Straßenschmutz mit sich führten, den Kanalöffnungen zu, die Gitter überschwemmend und über diese hinweg sich wälzend, ging sie zu wahren Seen auseinander, die sich die unglaublichsten Abflüsse in Toreinfahrten, Keller und Straßenniederungen erzwingen.

Aber Wasser kommen, Wasser verlaufen sich, verfließen oder sammeln sich an. Sie reizen, waschen, spülen, fluten, aber sie schlagen nicht. Das grauhame Zuschlagen der sinnlos gewordenen Naturgewalten übernahm der dem Wolkenbruch folgende Hagel. Ein Hagel, der alles niederschmetterte, was sich ihm schutzlos darbot. Nur die festen Gebäude der großen Stadt konnten dieser schlagenden Gewalt widerstehen.

Bäume, Verkaufshütten, Fenster, Schilder, Pappdächer und nicht eingerollte Schattenschirmen erlagen dem furchtbaren Anprall der — Eisgeschosse, die in kaum dagewesener Menge und Größe auf die Stadt niederfielen. In Minuten war alles Widerstandsunfähige geknickt, gebrochen, zerrissen, niedergedroschen.

Denn Eisförner waren es nicht, die niedergingen. Höchstens in den Peripherien und in den letzten Ausläufern der Unwetterzone.

Im Wetterzentrum waren die heftigsten und ausgedehnten Erscheinungen des Wettersturzes, der sich in wahren Großleistungen ausbot.

Gisstücke von der Größe einer Faust, eines Kiepenapfels oder eines Kinderkopfes schlugen dröhnend auf das Straßenpflaster und auf die Hausdächer nieder.

Bald standen die Bäume da wie Verwundete, denen die Arme abgeschlagen waren. Starke Äste brachen die Eisbomben, die Hagelgranaten von den Stämmen,

mit blutenden Köpfen bäumten sich die Pferde im Gesähr und die Kutscher suchten unter Trausen und Vordächern Schutz für ihre armen Tiere, die in ein wahres Kreuzfeuer der Eisgeschütze geraten waren.

Eine halbe Stunde wütete der Hagelsturz. Er ließ die Spuren einer furchterlichen Zerstörung zurück.

In den Straßen lagen Eisfelder von der Höhe von fünf bis sechs Zentimetern

und schimmerten in der Nachmittagssonne wie Kristallplantagen im Spiel des Sonnenlichtes. Denn nur die Sonne war es allein, die diesem Wahnsinnsausbruch der Natur siegreich standhielt. Sie sah dem Loben von Wolkenöffnungen aus zu und als der Anschlag vorüber war, überflog ihr schadenstrophes Lächeln die ausgebreitete Fläche der Zerstörung. In ihren warmen Strahlen schmolz die glühende Masse rasch und, aus Unheilshöhen gekommen, verankerte sie in den Kanalarbentungen zu Schmutzwasser zerflohen. Und nach kurzem Losbrennen auf die angehäuften Schloßenlagen waren alle Spuren jener Erscheinungen verschwunden, die Budapest im tiefsten Sommer die Fiktion einer halbstündigen Eiszeit vortäuschten.

Der verursachte Schaden.

Ein zweiter Berichterstatter meldet über die durch das Unwetter verursachten Schäden folgendes:

Vor dem Wolkenbruch und Hagel wurden insbesondere der VI., VII. und IX. Bezirk heimgesucht, wo die Bäume ihres Laubes fast vollkommen beraubt wurden. Die hier gelegenen Stadtteile wurden förmlich überflutet. Die Hagelkörner verstopften die Kanäle und das Wasser stauete sich an vielen Plätzen meterhoch. Die Feuerwehre mußte in zwanzig Fällen ausrücken und überschwennte Keller mit Saugpumpen trockenlegen. In den Häusern Földvár-utca 2 und 7, Kálmány-utca 7, Erzsébet-kört 42/44, Csengery-utca 11, Klauzál-ter 5, Remény Fjgmond-utca 13, Soroksári-ut 84 und Jzabella-utca 78 wurden die Keller ganz voll mit Wasser. Der Pfadend einer im vierten Stock befindlichen Wohnung des Hauses Andrásh-ut 38 wurde derart durchweicht, daß ein Einsturz zu befürchten war. Der Bezirksingenieur vom Tage wurde verständigt. Der Ingenieur stellte fest, daß die Dachrinne vom Eis verstopft wurde und das Wasser sich deshalb durch die Dachfugen einen Abfluß suchte und den Pfadend durchweichte. Von einer Delogierung der Bewohner konnte Abstand genommen werden, da keine unmittelbare Gefahr droht. Die Retter mußten nicht in Anspruch genommen werden.

Auf der östlichen Seite schlug der Blitz in einen elektrischen Kabeltransformator, infolge dessen die mit diesem in Verbindung stehenden Kabelleitungen verjagten. Mehrere Straßen blieben ohne Beleuchtung.

Im Népliget, in der Podmaniczky-utca, auf der Ghall-ut, im Stefanspital, in der Loránd-utca, Keszély-utca und in der Budafoki-ut saßen jene Wohnungen, die von Wechselfrost bedient werden, ohne Licht. Unter Führung von zwei Ingenieuren sind mehrere Monteurs noch spät Nacht an der Arbeit, um den Fehler zu finden und die Beleuchtung wieder herzustellen.

Im Fernsprechnetz traten auch als Folge des Sturmes vorübergehende Störungen auf. Der Wiener Telephondienst funktionierte zwei volle Stunden nicht, was übrigens auf den Umstand zurückzuführen ist, daß heute mittag sich auch über Wien ein heftiger Sturm entladen hatte.

Tagesneuigkeiten

\* Wetterbericht und Wasserstand. Infolge der weiteren Verstärkung des Anticyklons sind die Depressionen im Nordwesten im Verschwinden begriffen; die vor der Biscaya bucht aufgetauchte Depression behält indessen ihre Lage harntändig bei, ja es scheint, daß sie sich gegen England, beziehungsweise Frankreich verschieben wird. In Europa ist das Wetter sehr warm und trocken. Niederschläge werden nur aus England, und zwar sporadisch gemeldet. Im Küstengebiet des Baltischen Meeres hat die Temperatur heute morgen stellenweise 25 Grad Celsius erreicht, während in Italien Morgentemperaturen von annähernd 30 Grad vorlomen. In Ungarn hat es nur in Szeged (15) und in Budapest (5 Millimeter) geregnet. Auch Gewitter sind nur sporadisch vorgekommen. Sie und da ist die Temperatur 1 bis 2 Grad höher als das Normale. — Wetterprognose: Warm und überwiegend trocken. Die hydrographische Sektion des Ackerbauministeriums meldet: Die Donau steigt bei Linz, sonst fällt sie; ihr Wasserstand ist von Passau bis Gombos niedrig, weiter

unterhalb mittel. Die Theiß steigt bei Eszék, von Zabony bis Tokaj und bei Szeged, sonst fällt sie. Ihr Stand ist von Eszék bis Szolnok niedrig, weiter unterhalb mittel.

\* Verteilung. Der Reichsverband hat dem Dekonomierat Dr. Franz Darvas den Titel eines Kön. ung. Ober-Dekonomierates verliehen.

\* Gegen die Standausicht. Dem UWB. wird aus London gemeldet: Das Haus der Lords befahte sich mit der zweiten Lesung der Novelle betreffend das Verbot von Pressemeldungen in Scheidungsklagen. Lord Darling, der berühmte Richter, einer der wichtigsten Vorkämpfer der Vorlage, führte in einer längeren Rede aus, daß die gegenwärtige unbeschränkte Pressefreiheit eine direkte Bedrohung der Einrichtung der Schwurgerichte ist. Wie könnte man ein unabhängiges und unbeeinträchtigtes Urteil von den Geschwornen erwarten, wenn sie bereits vor der Verhandlung die verschiedensten Zeitungsdarstellungen der betreffenden Streitfrage gelesen und infolgedessen ihren Geist affiniert haben? Lord Darling verlas sodann eine große Anzahl von Presstekomentaren, sowie das Gutachten der Institute of Journalists, demnach der überwiegend größere Teil der Presse ein Verbot mit Freuden begrüßen würde, da das gegenwärtige Ueberhandgreifen schädlicher Berichterstattung bloß das Werk einiger Blätter wäre, wogegen die anständigere Presse infolge der Macht der Konkurrenz vorgeblich ankämpft. Nachdem der Erzbischof von Canterbury, der Bischof von London und andere Oberhausmitglieder ebenfalls auf das wärmste für die Reform eintraten, erklärte der Lordkanzler, die Regierung mache sich die Vorlage ebenfalls zu eigen. Es sei zweifellos, daß man dem Tatgefühl der Presse nicht mehr in demselben Maße vertrauen könne, als in der Vergangenheit. Die Vertreter der Presse gestehen selbst ein, daß manche Blätter einen besondern Hunger für gewisse unmoralische Berichte berraten und daher müsse im Interesse der Deffentlichkeit der Staat einschreiten.

\* Gedenkfeier für Opfer der Kommune. Der Kameradschaftsverein „Fehér Ház“ veranstaltete mit der kön. ung. Gendarmrie heute 10 Uhr vormittags vor der Gedenktafel in der Oskar Ferrygasse 40 eine pietätvolle Feier, die dem Gedenken der Märtyrer Feldmarschallleutnant Oskar Ferry, Oberstleutnant Alexander Borh und Johann Mentina, sowie der übrigen 26 Gendarmemärtyrer geweiht war. Der Feier wohnten in Vertretung des Honvédmintsteriums Feldmarschallleutnant Georg Ludwig und General Georg Takácsy, in Vertretung des Gendarmrieinspektorats General Johann Mészáros, in Vertretung der Zollwache General Ludwig Kubah, in Vertretung der Stromwache Stabskapitän Ladislav Semich, in Vertretung der Regierung Staatssekretär Stefan Kóssy und zahlreiche andere Würdenträger, sowie die Mitglieder der Familie weiland Oskar Ferrys bei. Vor dem Hause hatte eine Ehrenkompanie der Gendarmrie Aufstellung genommen, deren Militärmusik den kurz darauf in Begleitung des Generalstabsmajors Daniel Fábry erschienenen Erzherzog Josef mit den Klängen der ungarischen Hymne begrüßte. Hiernach zelebrierte der Felddechant Valentin Arvai-Nagy eine Feldmesse, bei der der Gesangverein Arzelhang unter Leitung des Direktors Karl Kóssoda mitwirkte. Julius Petár, der Präsident des kameradschaftlichen Vereins Fehér Ház, hielt dann die Festrede, in der er die Tragödie der Märtyrer beleuchtete. Nach einer aneifernden Ansprache des Generals Johann Mészáros an die Gendarmen fand die Feier mit einem Vortrage des Gesangvereins Arzelhang ihren Abschluß.

\* Masaryk über die Erziehung der Soldaten. Aus Prag wird telegraphiert: Am 19. Juli wurden 350 Absolventen des Militärkurses für Lehrer-Reserveoffiziere vom Präsidenten Masaryk empfangen. Auf die Ansprachen antwortete der Präsident:

— Ich werde Ihnen als Lehrer vor Lehrern nur wenige Worte sagen. Sie alle haben nicht unterlassen, zu betonen, daß der moderne Mensch demokratisch fühlen muß. Sicherlich hat unser Soldat, als Mensch geboren, das Recht, Mensch zu bleiben, auch wenn er Soldat ist. Unser Soldat muß sich auch freilich unterordnen. Ich habe viel darüber nachgedacht, was das Wesen der Soldaten ist, mit einem Wort — und das sollen Sie auch der Jugend einimpfen — der Mensch hat ein Recht, sich zu wehren. Ich stimme mit den Anschauungen Volstois nicht überein. Jeder Soldat muß überzeugt sein, daß er das Menschentum verteidigt. Glaubet nicht, daß ein in diesen Ideen aufgewachsener Mensch schlechter ist, als jener, der systematisch aufgehebt ist. Früher wurde er nur zum Haffe der Nachbarn angehalten. Ihr lehrt nicht hassen, sondern verteidigen, wenn es nötig wird. Dieses Prinzip impft der Jugend und den Soldaten ein.

\* Studienfahrt ungarischer Hochschüler. Eine aus 15 Mitgliedern bestehende Gruppe des Landesverbandes der ungarischen Univeritäts- und Hochschüler trat heute früh unter Führung von Dr. Géza Koralebsky und Anton Soulabh eine Studienfahrt nach dem Norden an. Die erste Station ist Riga, die Fahrt ist über Dorpat, Reval, Helsingfors und Stockholm geplant, von wo die Gesellschaft Ende August über Deutschland heimkehren wird. In allen größeren Städten von Finnland, Rußland und Schweden werden Konzerte geplant.

\* Die Rechtsverhältnisse der Privatangestellten. Der Landesverband der christlichen kaufmännischen Angestellten und Beamten hielt heute abends eine Versammlung, auf deren Tagesordnung der Gesetzentwurf betreffend die Regelung der Rechtsverhältnisse der Privatangestellten stand. Die Redner bemängelten es namentlich, daß die Abfertigungsfrage aus dem Entwurfe ganz ausgeschaltet ist. Die Versammlung beschloß die Einleitung einer Landesaktion im Interesse der sich auf das ganze Land erstreckenden allgemeinen Sonntagsruhe. Mit der Besprechung verschiedener, die Angestellten näher berührender Fragen fand die Versammlung den Abschluß.

\* Deutsche Globetrotter in Budapest. Der Verband der englischen Sportvereine hat einen Preis für eine Reise um die Welt ausgesetzt. Der Preis beträgt 30.000 englische Pfund. Die zurückzulegende Strecke ist 84.000 Kilometer lang, die man in viereinhalb Jahren zurücklegen muß. Die Sportvereine der verschiedensten Staaten versuchen ihr Glück bei diesem Unternehmen. So haben sich auch im Januar dieses Jahres zwei junge Leute, der Kunstmaler Richard Komal und der Beamte Erich Seidl, von Flensburg aus auf den Weg begeben, um durch Deutschland, Polen, die Tschechoslowakei, Oesterreich, Ungarn, Rumänien und Rußland durch Asien, Afrika, Australien und Amerika zu wandern. Sie sind nun auf ihrem Wege in Budapest angekommen und setzen von hier ihren Weg in einigen Tagen fort.

\* Armin Surányi gestorben. Der Bankdirektor Armin Surányi, über dessen Selbstmord wir gestern berichtet haben, ist heute vormittag um 9 Uhr, ohne das Bewußtsein zurückgelangt zu haben, im Pajorjanatorium gestorben. Ueber das Ableben des Bankiers gab sowohl das Bankinstitut, an dessen Spitze er stand, als auch die Direktion, der Aufsichtsrat und die Beamtenkörperschaft der Budapest-Leopoldstädter Sparkasse, deren Vizepräsident Surányi war, eine Parie aus. Ueber das Begräbnis wurden noch keine Verfügungen getroffen.

\* Erweiterung der Wiener Stadtbahn. Aus Wien telegraphiert man: Heute fand ohne jede Feierlichkeit die Eröffnung der restlichen Teilstrecke der Gürtellinie der elektrifizierten Wiener Stadtbahn statt.

\* Todesfälle. Der verdienstvolle Journalist Paul Som ist heute nacht im St. Stefanspital im Alter von 59 Jahren verschieden. — Dr. Koloman Biró, der der Budapest Staatsanwaltschaft zugeteilte Oberstaatsanwaltsadjunkt, ist heute früh um 6 Uhr im Alter von 54 Jahren plötzlich gestorben. Der Verewigte, der seit nahezu 25 Jahren im Dienste der Staatsanwaltschaft stand, war ein hochbegabter Jurist und erfreute sich allgemeiner Wertschätzung.

\* Abnormale Hitze in Berlin. Man meldet aus Berlin: Die Hitzwelle, die im größten Teile Europas fühlbar ist, dauert an. Heute zeigte der Thermometer im Schatten 32 Grad; er steigt geradezu mit mathematischer Genauigkeit täglich einen halben Grad. Die Hitze erschwert die Ausnützung der Trinkwasserquellen in hohem Maße; Schöneberg, Wilmersdorf und Steglitz waren heute so gut wie ohne Wassererversorgung. In den mächtigen Paläis des Westens gab es nur in den ebenerdigen Trakten Wasser. Die Direktion erklärt, nur in einigen Tagen Abhilfe verschaffen zu können.

\* Die Opfer der Badefajon. Heute nachmittag wurde in der Nähe der Ujpesti Volksinsel die Leiche eines ungefähr 25jährigen jungen Mannes in Badefajon aus der Donau gezogen. Die Leiche dürfte sich seit drei-vier Tagen im Wasser befunden haben. Die Identität des Ertrunkenen konnte noch nicht festgestellt werden. Am linken Arm der Leiche ist ein Anker und die Jahreszahl 1898 eintätowiert. — Aus dem Lágymánhofer toten Donauarm wurde die Leiche eines jungen Mannes in Badefajon aus der Donau gezogen. Die beiden Leichen wurden ins gerichtsarztliche Institut gebracht.

\* Defraudant aus Liebe zum Tanz. Bei der Oberstadthauptmannschaft liefen in der letzten Zeit gegen einen eleganten jungen Mann zahlreiche Strafanzeigen ein, der zum Schaden mehrerer Parfümerien Betrügereien und Unterschlagungen verübt hat. Der junge Mann, der 23jährige Handlungsgehilfe Wilhelm Bánhidi, erschien in vornehmeren Parfümergeschäften und wies Dokumente vor, laut welchen er Jahre hindurch Angestellter in ausländischen kosmetischen Fabriken gewesen ist. Bánhidi machte sich erbötig, die Artikel der Firma bei seinem vornehmen Kundentkreis zu placieren. Die einnehmenden Manieren des jungen Mannes trugen dazu bei, daß man ihm Glauben schenkte und Musterkollektionen zur Verfügung stellte. Dann kam er aber nicht mehr zum Vorschein und verschleuderte die Ware zu Spottpreisen. Er wurde am Telekplaz festgenommen, als er eben im Begriffe war, eine Musterkollektion zu verkaufen. Zur Polizei gebracht, gab er auf die an ihn gestellten Fragen die gemüthlichsten Antworten und erklärte, er habe immer seine Hoffnung darin gesetzt, daß ihm Gott bei diesen Kleinigkeiten beistehen werde. Er sei ein leidenschaftlicher Tänzer, doch fehlte ihm das Geld, um die Tanzschule besuchen zu können. Deshalb habe er die ihm anvertraute Ware unterschlagen. Als ihm der Haftbeschluß verkündet wurde, erklärte der

hoffnungsvoll die Tränen vielleicht... lung in... sonen zu... trostlose... merkt, l... lich ge... Hofma... hiter. g... große... vom... m ei... wurde... e in... Berichte... Budap... gefom... tafische... hande... Franz... Budap... der Ju... Kron... don w... delte... Sohn... ander... dreas... 6 Sch... Rußlan... reich, w... Vater... lichen... Großfür... wo er... in Kont... berträge... besiegte... kommnu... trotz der... modien... nehmen... im Grun... rüchen... Aufsicht... herdet... noch 30... Einwohn... Telephon... Kräfte... Dies er... dem B... bloß 50... verheer... Mehrl... sparen, von sel... löst, sa... einen... stündige... wird g... Amerik... Englan... schafte... er beh... raucht... ben ge... Sport... 42 Jah... rauden... fammen... der in... ist Sie... aus B... Kind... mutter... Das f... Famil... nimmt... von... Eife... me h... wird, b... der Ze... Es har... einen... rauche... Brauer... dem 10... die Bel... der B... durstige... im übr... verläßt... der Be... Grenze... gend vo... fälle to... liegen...



wohnen und jagen dem Wohlstand das Elend auf heimlichem Boden vor.

So leben sie noch heute in ihrem primitiven Zustand, ohne jedwedes Gesetz, ohne Verordnungen, kennen weder eine Polizei noch ein Gefängnis. Sie haben auch keinen Gouverneur mehr und jeder Familie steht das älteste männliche Familienmitglied vor. Die Insel gehört keinem und jedermann. Die Heiraten werden in einfacher Weise zustandegebracht. Die Parteien unterzeichnen ihren Namen auf einem Ehekontrakt und erhalten die kirchliche Weihe erst eventuell nach Jahren oder Jahrzehnten durch einen zufälligerweise vorbeifahrenden Pfarer. Das einzige Verkehrsmittel besteht in einem primitiven Ochsenkarren. Trotz der verschiedenartigen Mischungen ist die Rasse, die die kleine Inselbevölkerung ausmacht heute 140 aus, doch die spärlichen Nahrungsmittel, die die Insel aufbringen kann, reichen kaum für fünfzig Leute. So leben denn diese, ohne Wissen, was Kultur ist und doch glücklich in ihrem primitiven Zustande, auf einer Inselgruppe, die für Solche fast unerschöpflich ist, da die steilen Felsen das Wasser abhalten können. Von Zeit zu Zeit kommt ein Schiff der englischen Marine mit Lebensmitteln, um den armen Leuten zu helfen und jedesmal wird die Aufforderung zur Ansiedlung auf einem günstiger gelegenen Boden wiederholt, doch immer vergeblich. Die Insulaner bleiben ihrer kahlen Erde treu.

### Gerichtshalle

#### Schallender Schlusseffekt

Herr Eugen Feinlicht, Inhaber eines Geschäftes für technische Artikel, war gut verheiratet und verdiente an der Börse. Letzterer Umstand führte ihn in die Arme einer Tänzerin, weil es damals zum guten Ton der Reichen gehörte, nebst der legitimen Gattin auch eine Freundin zu haben. Die hierzu erforderlichen Kosten vermochte jedoch nicht einmal die Börse abzuwerfen, umso weniger, da diese Liebe in die Zeit der beginnenden Bauffe fiel. Um jedoch auf die Tänzerin nicht verzichten zu müssen, bot Feinlicht alles erdenkliche auf, um zu Geld zu gelangen, lagerte sogar bei der Meteor A. S. zwanzig Fässer Wasser als Benzin ein. Feinlicht behob größere Summen auf die eingelagerte Ware und gab schließlich Auftrag, den Benzin zu verkaufen. Es fand sich auch alsbald ein Käufer, doch stellte sich bei der Übernahme heraus, daß es sich diesmal nicht um ein Luftpumpen, sondern um ein regelrechtes Wassergeschäft handelte.

Nach vielem Hin und Wider hatte sich heute Herr

Feinlicht wegen Betrugs vor dem Strafgerichtshof zu verantworten. Als Zeuge waren auch die Gattin und die Tänzerin erschienen. Die letztere sagte ungemein belastend gegen ihren Freund aus, um sich dafür zu rächen, daß er sie nicht heiraten wollte. Mit dem Urteil selbst, das auf eine anderthalbjährige Gefängnisstrafe lautete, war jedoch die aufregende Gerichtsszene noch lange nicht beendet. Als sich der Richterfenat entfernte hatte, sprang die Freundin auf ihren Freund zu und verjagte ihm einige weit hin schallende Backenstreichchen. „Du hast mich nicht heiraten wollen?“ schrie sie hysterisch. „Da hast du nun meine Abfertigung!“ Der von zarter, liebender Frauenhand also gestreichelte Feinlicht vermochte sich nicht zu wehren und wenn nicht noch rechtzeitig die Gefängniswächter einschreiten, hätte der geplagte Mann, dem seine treue Geliebte auch noch in letzter Minute „aufkräftig zur Seite“ stand, einen großen Teil seiner Freiheitsstrafe im Inquisitionsspital zubringen müssen. So wurde heute in Budapest eine schöne Liebe aus der Hauszeit zu Wasser. Die Backenstreichbetonationen aber waren — als wäre Benzin explodiert.

§ Zur Affäre Beniczky. Die Hauptverhandlung gegen den wegen Verleumdung des Reichsverweisers und wegen verbotener Veröffentlichung verhafteten ehemaligen Minister Edmund Beniczky wird erst im Spätherbst stattfinden. Nachdem die schon nahezu zwei Monate andauernde Untersuchungshaft die Gesundheit Beniczkys stark beeinträchtigt und zu befürchten steht, daß eine bis zur Hauptverhandlung aufrechterhaltene Untersuchungshaft seiner Gesundheit noch mehr schaden könnte, haben — wie wir bereits meldeten — die Freunde Beniczkys, insbesondere oppositionelle Abgeordnete, eine Aktion eingeleitet, die Entlassung Beniczkys entweder gegen eine größere Kaution oder auf Grund eines gerichtlichen Gutachtens zu erwirken. Mehrere Abgeordnete werden morgen Beniczky im Gefängnis besuchen, um mit ihm die Sache zu besprechen; auch der Abgeordnete Wilhelm Bázsonyi wird morgen vormittag mit Beniczky eine Rücksprache nehmen und, wie verlautet, ist es nicht ausgeschlossen, daß Bázsonyi die Verteidigung Beniczkys übernimmt. Letzterer hat übrigens die Anklageschrift der Staatsanwaltschaft noch nicht erhalten und wie sein jetziger Verteidiger Dr. Edmund Bajda mitteilt, ist darüber noch nicht beschlossenen worden, ob gegen die Anklageschrift Einwendungen gemacht werden oder nicht.

§ Zum Prozeß der rot-weißen Terroristen. Der Militärgerichtshof setzte heute unter Vorsitz des Majorauditors Dr. Révész die Einnahme der Zeugen

im Prozesse gegen die rot-weißen Terroristen Leutnant i. d. R. Jánosdeák und Genossen fort. Je mehr Zeugen einvernommen wurden, umso klarer zeigte es sich, daß Martin Jánosdeák, der spätere weiße Revolutionsführer, ein rücksichtsloser Kommunist gewesen ist. Nach dem hinter geschlossenen Türen vorgenommenen Verhör des Majors Josef Rády gab der reformierte Seelsorger Béla Szász zu Protokoll, daß Jánosdeák während der Kommune auch die Geistlichkeit nicht verschonte. So habe er ihm ins Gesicht geschleudert: „Nieder mit den Pfaffen, an den Galgen mit den Kuttenträgern.“ Frau Dr. Arpad Magos, die Witwe eines Arztes, sagt aus, Jánosdeák habe ihren Mann verhaften und im wahrsten Sinne des Wortes zu Tode prügeln lassen, aus bloßer Rache darüber, daß ihr Mann jemanden ein ärztliches Zeugnis gab, den der Hund Jánosdeáks gebissen hatte. Sehr belastend sagt auch der Advokat Dr. Armin Groß aus, er gibt an, Jánosdeák habe seine eigene Schwägerin, die Frau Béla Baross, vor das rote Tribunal gestellt und verurteilen lassen. Er und seine Frau waren die einzigen belastenden Zeugen gegen Frau Baross. Mehr oder weniger erschreckend sagten noch aus: der Justizfeldwebel Johann Belányi, der Landwirt Stefan Baksa, der Kaufmann Karl Szenter und der Metzger Josef Kóvcs, die alle von Jánosdeák und den übrigen Angeklagten brutalisiert worden sind. Die Verhandlung wird morgen fortgesetzt.

§ Ein Anhänger Michael Karolyis. Der Architekt Alexander Mórocz befand sich im Sommer des Jahres 1923 wegen Defraudation in Untersuchungshaft. Diese benützte er dazu, um seine Mitgefängenen gegen das jetzige Regime zu beeinflussen und sie zu überzeugen, daß nur eine Karolyi-Undersche Regierung die allein rettungsmachende sei, ferner nahm er seinen Mitgefängenen das Versprechen ab, nach ihrer Entlassung aus dem Gefängnis mit ihm dahin trachten zu wollen, daß in Ungarn wieder Karolyi und Linder ans Rudel kommen. Gefängenen, die entlassen wurden, gab er warme Empfehlungsbriefe an Béla Linder mit, außerdem kopierte er Strafakten politischer Natur und ließ diese ins Ausland schmuggeln, um das jetzige Regime zu kompromittieren. Für diese Umtriebe wurde er vom Strafgerichtshof auf Grund des Ordnungsgesetzes zu drei Jahren Gefängnis und 600.000 Kronen Geldstrafe verurteilt, welches Strafausmaß aber von der kön. Tafel auf sechs Jahre Zuchthaus und 3 Millionen Kronen Geldstrafe erhöht wurde. Die kön. Kurie bestätigte heute das Urteil zweiter Instanz.

§ Zusammenbruch einer „Kursgründung“. Die Christliche Importhandelsgesellschaft nahm von mehreren hundert Parteien Vorbestellungen für zu liefernde Waren auf, lieferte aber nicht das kleinste Quantum. Als die Gläubiger ungeduldig wurden, trachtete die Gesellschaft sich so aus der Klemme zu

Amerikai Asthma-cigaretta Asthmalin (körv. védve) Főraktár: Török József R. T. VI. Király-utca 12. szám

131 (Nachdruck verboten.)

### Das Geld

— Roman von Richard Waden. —

— O, mein Gott, mein Gott, Sie werden's ja gar nicht glauben, Herr Emmerich. Denken Sie — sie haben sie — eingetauscht!

— Was denn, Frau? Sind Sie von Sinnen?

— Ja, und ganz gewiß, Herr Emmerich — so wahr, wie ich hier stehe. Das arme Lamm! Ich war gerade bei ihr und half ihr, Herr Emmerich. Ich hatte mich so geputet, daß ich fertig wurde, und mich selbst schon angezogen, denn ich kann's nicht leiden, wenn Menschen auf mich warten. Und mein gutes Kleid — sehen Sie, ich hab's extra aufarbeiten lassen — bare zwanzig Mark hat's mich gekostet, und nun alles für umsonst. Na — und sehen Sie, ich hatte ihr geholfen und ihr das Haar recht hübsch hoch aufgesteckt, und sie sah aus wie ein Engel — wie ein Engel, sag' ich Ihnen, in dem seidenen Kleide mit den Spitzen hier oben und da am Rock. Na — und als sie gerade fertig war, da klingelt es, und wir denken natürlich, Sie sind's, und wie ich aufmache — Eine war nämlich fort, um noch Blumen zu holen. Die hab' ich nun natürlich gleich wieder abbestellt. Na, da steht also ein Herr vor mir und fragt nach Fräulein Wolter. Und ich mache die Tür auf und sage: „Da ist sie“. Und da steht sie da in ihrem ganzen bräutlichen Schmuck, das arme Lamm, und da fährt der Kerl auf sie los und sagt: „Therese Wolter, Sie sind meine Gefangene im Namen des Gesetzes. Wünschen Sie den Haftbefehl zu sehen?“ Und sie steht nun aus wie ein Geist, so als wenn sie umfallen will und sagt ganz leise „ja“. Und er kriegt ein Papier aus der Tasche und liest da ein langes Kladderwatsch von gefälschtem Scheck, und ich weiß nicht was. Und dann sagt er: „Sehen Sie sich vor mit dem, was Sie sagen. Jedes unwahre Wort kann nur Ihre Sache verschlimmern. Wollen Sie mich gütwillig begleiten?“ Da guckt sie mich an mit einem Gesicht — das kann ich gar nicht wieder vergessen — und sagt: „Ziehen Sie Hans, er soll mich retten“. Und dann nimmt sie stillschweigend ihren Mantel um und steigt in dem schönen Kleide mit dem Mann die Treppen hinunter, und nun sind sie zusammen weggefahren — ach Gott, ach Gott!

— Wohin? rief Hans mit heiserer Stimme. Er

hatte wie vom Donner gerührt dagestanden und wortlos ihrem Redeschwall gelauscht. Erst als er hörte, daß das unglückliche Wesen an seine Hilfe appelliert habe, schien er wie aus einer Betäubung zu erwachen.

— Wohin? rief er noch einmal und wariete kaum die Antwort ab: Nach dem Polizeigebäude, als er auch schon wie sinnlos die Treppe hinunterstürmte und dem nächsten Kutscher die Adresse zurufend sich in die Wagenpolster warf.

Und heute war sein Hochzeitstag! War es nicht merkwürdig, daß, dem plötzlichen Wechsel entsprechend, die ganze Welt mit einemmal grau in grau ausfiel? Der Himmel hatte sich bewölkt, der lachende Sonnenschein war verschwunden und die Häuser, die ihm vorher förmlich anstrahlten schienen, sahen aus wie lauter finster drohende Gesichter.

Wollten sie ihm anzeigen, daß sein Glück zu Ende sei?

Völlig gebrochenen Mutes stieg er an der Tür des Polizeigefängnisses aus und schlich wankenden Schrittes auf ein paar Polizisten zu, die er am äußersten Ende desselben, am Fuße einer Treppe, stehen sah.

Auf seine Frage nach Therese mußte ihm erst niemand zu antworten, bis jemand, der die Stufen herunterkam, die gewünschte Auskunft gab.

— Wolter, Wolter? sagte er. Ja, das ist das Frauenzimmer, das eben eingeliefert wurde, wegen Betrug und Wechselfälschung. Ob sie heute schon drankommt, kann ich nicht sagen. Es liegt viel vor. Sind Sie ihr Rechtsanwalt, Herr?

Die Worte „Frauenzimmer, Betrug, Wechselfälschung“ trafen sein Ohr wie Keulenschläge. Aber er nahm sich zusammen und gab zu verstehen, daß er Therese notwendig sprechen müsse.

— Das geht nicht ohne Erlaubnis, sagte einer der Leute. Aber wenn Ihnen sehr daran liegt, will ich den Inspektor rufen.

Hans stimmte mit Freuden zu und der Inspektor erschien — sehr ernsthaft, steif und würdevoll.

— Es ist ein sehr bedauerlicher Irrtum geschehen, stammelte Hans. Meine Braut, Fräulein Therese Wolter, wurde heute an ihrem Hochzeitmorgen unter falscher Anklage hieher gebracht. Sie ist vollkommen unschuldig und — und — ich muß sie sprechen!

Die Züge des Inspektors glühten einer undurchdringlichen Maske. Solche und ähnliche Einwände waren ihm so häufig vorgebracht worden, daß sie gänzlich eindrucklos an ihm abprallten. Indessen schien er

doch ein menschliches Rühren zu fühlen, als der junge Mann erwähnte, daß sein Hochzeitstag sei.

— Darf ich um Ihren Namen bitten?

— Hans Emmerich.

— Ist Ihnen bekannt, Herr Emmerich, unter welcher Anklage Fräulein Wolter verhaftet wurde?

— Nein, getand Hans.

— Grobe Fälschung, las der Inspektor, eine Kopie des Haftbefehls aus der Tasche ziehend, wissenschaftliche und betrügerische Aenderung eines Schecks zu ihren Gunsten — auf Rechnung des Herrn Rechtsanwalts und Notar Justus Hartmann, Vergehen gegen Paragraph 2. Verhaftung auf Grund beidseitiger Aussage des Klägers.

— Gott im Himmel! rief Hans. Ich verfidere Sie, Herr Inspektor, es ist ein entsetzlicher Irrtum. Kann ich — darf ich sie sehen?

— Ist leider nicht möglich ohne Genehmigung des Untersuchungsrichters. Sie müssen sich nach Schluß der Sitzung wieder melden.

Es war zum Verzweifeln. Das arme Geschöpf! Was mußte sie aushalten in dieser entsetzlichen Zeit der Ungewißheit und banger Erwartung. Er mußte — mußte zu ihr — und das sofort!

Und nun beging er eine Dummheit, wie sie schlimmer und unberechenlicher nicht gedacht werden konnte.

Er zog den Inspektor beiseite und versuchte, ihm einen Hundertmarkschein in die Hand zu drücken, einen von den fünf, die Therese ihm anvertraut hatte.

— Führen Sie mich zu ihr, hat er in flehendem Tone. Sie müssen es tun. Sie ist ebenso unschuldig, wie Sie und ich.

Was nun folgte, war nicht weniger überraschend, als die übrigen Ereignisse dieses Morgens.

Der Inspektor nahm den Schein, faltete ihn auseinander, ging damit ans Fenster, um ihn genauer prüfen zu können, verglich sorgfältig die Nummer mit einer Anzahl Ziffern, die in seinem Taschenbuche vermerkt waren und kam mit steinerne Miene zurück zu dem atemlos wartenden Hans.

— Herr Emmerich, sagte er in strengem Tone. Ich verhafte Sie auf meine eigene Verantwortung unter der Anklage der Mitschuld an Therese Wolters Verbrechen, Herrn Justus Hartmann auf Grund eines gefälschten Schecks um die Summe von tausend Mark betrogen zu haben.

(Fortsetzung folgt.)

ziehen, gleichbere eine Za wurde, eine Zu von 500 wertung waren, der fünf antrag gerichte räumen, otto eröf S G flaben. Jugosla verkehrs angelege So zum Jugosla in Szeged küber Tompa zwischen harung Grund Nachlasse werden. ter der S 2 telegraph Professor gegen die zulegen. nat Sep ibingten. Thea Mittel \* 22 Redueoper deutet: „I len, beoo staltungre chen) nicht Rückstand über, wie zu beza Preisen wa pelter Va S Scher polso finden. im Gsonk ergab, das nicht geet statler we Mar schwimmer ungarischer daher müß Stefan B an das U Ditzang in Gedchmeist teilnehmer nach \*Pfer Bei seinen Jo schöne Ge fährigen g und Zhand im Renne Duffider 8 Rennen be stürzte del In den a Duffiders gende: 1. S (Kittö) 3n Jlis, 2joly listeur 10 Biola, 2. R 2. S 3weites, 3 morgö, 30 Jschab, 30 ten 10: 37. 3. 9 (Benkö) 3 Chklamen. 2 1/2 Angelt 4. R Mahár) 3n dár, Tilly, Plagwetten ram, 4 Bar

ziehen, daß sie um die Anordnung des Zwangsausgleichsverfahrens ansuchte und ihren Gläubigern erst eine Zahlungsquote von 40, später, als diese refusiert wurde, eine Quote von 65 Prozent anbot. Als auch diese eine Zurückweisung erfuhr, bot die Gesellschaft eine Quote von 500 Prozent an, aber nachdem infolge der Entwertung der Krone diese 500 Prozent viel weniger waren, als die früher angebotenen 65 Prozent, wies der funktionierende Gerichtsrat auch diesen Ausgleichsantrag zurück und entschied, die Akten dem Konkursgerichte zu unterbreiten. Dieses wird darüber bestimmen, ob gegen die Gesellschaft der Konkurs eröffnet werden soll.

Grundbuchregelung zwischen Ungarn und Jugoslawien. Die Trianoner Grenze zwischen Ungarn und Jugoslawien hat auf dem Gebiete des Grundbuchsverkehrs und der Erledigung der Nachlassenschaftsangelegenheiten unliebsame Hemmungen verursacht. So zum Beispiel gehört die Gemeinde Hergosz jetzt zu Jugoslawien, die betreffenden Grundbücher aber liegen in Szeged, dementsprechend liegen zum Beispiel die Grundbücher der Rumpfungarn belassenen Gemeinden Tempa und Relebia in Szabadta. Im Handelsvertrag zwischen Ungarn und Jugoslawien ist nun eine Vereinbarung getroffen worden, wonach die bezüglichen Grundbücher, Terrankarten und auch die Akten der Nachlassenschaftsangelegenheiten gegenseitig ausgetauscht werden. Eine diesbezügliche Verordnung ist an die Leiter der betreffenden Gerichte schon ergangen.

Berufung gegen das Urteil im Affenprozeß. Man telegraphiert aus New York: Der Verteidiger des Professors Scopes im Dayton-Prozeß hat beschlossen, gegen die Verurteilung seines Klienten Berufung einzulegen. Man nimmt an, daß der Affenprozeß im Monat September vor dem Obersten Gerichtshof in Washington zur Verhandlung kommen wird.

### Theater, Kunst und Literatur

Witteilungen der Theaterkanzleien und Konzertbureau

Noch viermal gelangt im Königs-Theater die glänzendste Neuoperette, die auch den größten Erfolg der Saison bedeutet: „Régi jó Budapest!“ zur Aufführung.

Niemand soll seinen Hauszins bezahlen, bevor er sich „A meztelen Pest!“, die großartige Ausstattungsrevue im Budapest-Theater (Stadtmüden) nicht angesehen hat. Samuel Baselin, der ewig im Rückstand befindliche Pester Fordär, behält jedermann darüber, wieder Hauszins, nicht einmal in Raten, zu bezahlen ist.

„A meztelen Pest!“ Sonntag nachmittag bei Preisen von 30,000, 20,000, 12,000 und 8000 Kronen im Budapest-Theater. Jeder soll bei dieser Vorstellung dabei sein.

### Sportnachrichten

#### Menschenport

Schwimmen. Der französisch-ungarische Wasserpolomeitkampfs wird im Kaiserbad stattfinden. Die ungarische Wasserpolomeitmannschaft hielt gestern im Esonkischen Donaustrandbad ein Training, bei dem sich ergab, daß die Schwimmschule für den Wasserpolomeitkampfs nicht geeignet ist; das Wettspiel wird im Kaiserbad veranstaltet werden.

Martin Sipos, der ungarische Weltrekorder im Brustschwimmen über 100 Meter, kann krankheitsshalber an der ungarischen Meisterschaft im Brustschwimmen nicht teilnehmen, daher müssen die ungarischen Brustschwimmer, in erster Reihe Stefan Bartha, alles aufbieten, daß diese Meisterschaft nicht an das Ausland falle, da der Franzose Zeitig fähig ist, diese Distanz in 20-21 Sekunden zurückzulegen.

Fechten. Attila Reichauer kann an den Ostendeer Fechtmeisterschaften von Europa infolge eines Unfalls nicht teilnehmen. Die ungarischen Repräsentanten werden Freitag nach Ostende reisen.

#### Pferdesport

##### Budapester Trabrennen

Bei schönem Wetter nahm das erfolgreiche Julimeeting seinen Fortgang. Der gebotene Sport war sehr gut, es gab schöne Gelder und heftige Endkämpfe. Das Rennen der Dreijährigen gewann sehr leicht der Favorit Viola gegen Lavinia und Zandár J. Im Preis von Budapest starteten zwölf Pferde, im Rennen war ein sehr schöner Endkampf, in dem der Outsider Angyó gegen Jóvan und Vitéz gewann. Das dritte Rennen hat sehr leicht Angelica gewonnen. Im Handicap führte der Fahrer, ohne jedoch Schaden genommen zu haben. In den anderen Rennen des Tages siegten Favorits und Outsiders abwechselnd. Das ausführliche Resultat ist das folgende:

1. Rennen. Viola (Bernrieder) Erstes, Lavinia (Zitko) Zweites, Zandár J (Zwillinger) Drittes. Unplaciert: Jis, Polja, Zoman, Jani, Cimborá. Leicht gewonnen. Totalisateur 10: 16, Platzwetten 10: 12, 27, 12. Buchwetten: 1 1/2 auf Viola, 6 Lavinia, 1 1/2 Zandár J.
2. Rennen. Angyó (Benkő) Erstes, Jóvan (Feiser) Zweites, Vitéz (Hauser) Drittes. Unplaciert: Ufufal, Papramorgó, Zora, Góngyvirág, Léva, Minka, Barázs, Drego, Zsáb. Nach Kampf gewonnen. Totalisateur 10: 38, Platzwetten 10: 37, 70, 128. Buchwetten: 2 1/2 Angyó, 6 Jóvan, 4 Vitéz.
3. Rennen. Angelica (Kallinka) Erstes, Kairo (Benkő) Zweites, Emlék (Zwillinger) Drittes. Unplaciert: Ophlamen. Leicht gewonnen. Totalisateur 10: 33. Buchwetten: 2 1/2 Angelica, pari Kairo, 2 Emlék.
4. Rennen. Gabi D. (Wachtler) Erstes, Garam (Z. Mahár) Zweites, Banya (Kallinka) Drittes. Unplaciert: Zandár, Tilly, Kefkén. Leicht gewonnen. Totalisateur 10: 13, Platzwetten 10: 10, 11. Buchwetten: 2 auf Gabi D., 2 1/2 Garam, 4 Banya.

5. Rennen. Jobban (Deák) Erstes, Kaloda (Cassolini) Zweites, Kanten (Wiesner) Drittes. Unplaciert: Bakter, Samu, Kendeiten, Flóia, Ergerum. Leicht gewonnen. Totalisateur 10: 52, Platzwetten 10: 15, 17, 45. Buchwetten: 3 Jobban, 1 1/2 Kaloda, 8 Kanten.

6. Rennen. Mangup (Wiesner) Erstes, Jiu (Zoman) Zweites, Abránd II (Cassolini) Drittes. Unplaciert: Góngyilla. Nach Kampf gewonnen. Totalisateur 10: 21. Buchwetten: 1 1/2 Mangup, 2 auf Jiu, 3 Abránd II.

7. Rennen. Csallavér-Bádló (Wagrock) Erstes, Elnök-Bifffang (Wampetich) Zweites, Miki-Rodostó (Wehejn) Dritte. Leicht gewonnen. Totalisateur 10: 27. Buchwetten: 4 Csallavér-Bádló, pari Elnök-Bifffang, 1 1/2 Miki-Rodostó.

#### Rennen in Káposztásmezger

Der Pestbühner Rennverein veranstaltet ein dreitägiges Meeting in Megger. Die Rennen sind sehr gut ausgefallen. Das Eröffnungsrennen ist eine Steeplechase, wo Paul, Parisienne, Noha, Figurás und Quodlibet starten; wir glauben, daß das Ende zwischen Figurás und Noha ist. Das schönste Rennen des Tages ist das Maiden-Hürdenrennen der Dreijährigen, wo Kugós, Mit hól hozzá?, Fortély, Silberbrook, Rozgonyi, Violetta und Bobros starten; Fortély ist im Neulings-Hürdenrennen so gut gelaufen, daß er der voraussichtliche Sieger des Rennens ist. Die übrigen Rennen sind Handicaps über 1850, 1000 und 900 Meter. Unsere Winke sind die folgenden:

1. Noha-Parisienne.
2. Miki II-Alkong.
3. Fortély-Ritt Csató.
4. Pelenas-Mausfika.
5. Dukát-Binkó.
6. Pofeuf-Boginas.

Mutats und Réponse sind in den letzten Tagen mit großem Geld im Sankt Stefans- und Königin Elisabethpreis gemettet worden. Sie notieren 2:1 und 1 1/4:1.

Die Rennen für den ersten Tag des Wiener Meetings sind sehr gut ausgefallen. Das Eröffnungsrennen erhielt 24, das Südbahn-Handicap 22 Unterschriften.

Die in Karlsbad verletzten Herrenteiler sind bereits aus der Pflege entlassen worden und wohnen am Sonntag die Rennen bei.

Stall Rothschild hat den Großen Karlsbader Preis mit Sahib (Pinter) gewonnen.

#### Offener Sprechsaal

### Kihelyezzük pénzét

fedezettel legjobban  
**BANKHÁZ**  
Üllő-ut. 5. szám



### The Champion kerékpárokat

elnyós fzetési feltételekkel, kerékpáralkatrészeket, gumikat, láncokat, pedálokat nagyban gyári árban szállítunk. **Láng Jakab és fia** kerékpárnagykereskedő Budapest, József-körút 41. sz. — Árjegyzék ingyen.

### Brillanten

Székeiy Emil, Király-utca 51.

Perlen, Antiquitäten samt zu höheren Preisen als jeder andere vis-à-vis der Herresienstädter Kirche. Telefon.

# Möbel

Schlafzimmer, Speisezimmer, Salongarnituren, Chaiselongues, Matratzen, Kücheneinrichtungen

zu überraschend billigen Preisen erhältlich

**KROH VII., Akácia-utca 45** (zwischen der Dob- u. Wesselényi-uten)

### finanszirozót és becsüsi.

Ajánlatok „Zálogház“ jellegre a kiadóhivatalba kéretnek.

#### Alteste ungarische

### Chauffeurschule



die auf eigenem Auto gewissenhaft ausbilden. Landesbekanntes, dass die besten Chauffeure von uns ausgebildet wurden. Noch immer unterrichten wir am billigsten. Briefe gegen Rückporto. **Ungar., VII. Tavaszmező-utca 8** Telefon: Josef 112-46.

### Vier-Zimmer-Wohnung

im Halbstock, vollständig modern. Aussicht Andrassystrasse, aller Komfort, riesiger Balkon, Wintergarten bequeme Nebenräume, gegen Ablösung

**sofort zu übergeben.**

Anträge unter „Sofort“ an die Exp. dieses Blattes.

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

### St. Moritz Hotel Engadinerhof

Erstklassiges Familien-Hotel. Tadellose Verpflegung. Appt. mit Bad. Herrliche Lage am See und Wald. Prosp. verl. Pens. v. Fres 17 — Dir. K. Hausor.

### Seehotel

### Gschwendt, Wolfgangsee

nächst der Bahnstation. Wunderschöne Lage. Erstklassiges Haus. Jede Art Wassersport. Bürgerliche Preise. Prospekte auf Verlangen. Die Direktion.

### Fiumevelő-Otthon

Budapest. IV. Kossuth Lajos-utca 11. I. em. 2. (Főbejárati).

### Uj tanévre beiratások megkezdődtek!

Szakképzett tanerök felügyelete mellett vallásos, ésszerű, modern nevelés. **Elsőrangú köser ellátás. Mérsékelt díjak. Nyaralótelep Lovranában.**

Vezető: **JAVOR BELLA.** — Tájékoztatót küld. (A 9 év előtt alapított otthon teljesen átalakítva, új berendezéssel nyílik meg az új tanévben).

### Gyermekek Boldog Otthona

**Krúdy Gyuláné Gyermekekotthona** Budapest, II., Hűvösvölgy, Páfrány-ut 7. szám. (Telefon: Zugliget 61.)

Gyermekek felvétele már két éves kortól. Hízókúra, nevelés, tanítás, egészség. Gyermekek boldogsága.

Im in- und Auslande, in Budapest und in der Provinz der grösste Bucherfolg:

Das

# Budapester Theater-Dekameron

mit den

**100**

Erzählungen, Erinnerungen u. Erlebnissen der **Budapester Schauspieler und Schauspielerinnen.**

Preis zwei Bände (542 Druckseiten) **80.000 Kronen**

Zu beziehen durch die Buchhandlungen und die Administration des „Neues Pester Journal“

A Budapest-Lipótvárosi Takarékpénztár részvénytársaság igazgatósága, felügyelőbizottsága és tisztviselőkara mély fájdalommal jelenti, hogy alelnöke

# Surányi Ármin

váratlanul elhunyt.

Az elhunyt évtizedeken keresztül, mint igazgatóságunk tagja nagy tudásával és tapasztalataival intézetünk támasza volt, benne meghitt jóbarátunkat veszítettük el.

**Emlékét kegyelettel fogjuk megőrizni.**

# Volkswirtschaft

## Die wahren Bilanzen der Aktiengesellschaften

Erklärungen des Direktorstellvertreters der Tebe Dr. Koloman Krefz

Zeit dem Erscheinen der Regierungsverordnung über die Bilanzwahrheit sind mehrere Monate verfloßen, doch haben es bisher nur einige wenige Unternehmungen für notwendig befunden, mit den neuen Bilanzen vor die Öffentlichkeit zu treten. Ueber die Ursachen dieser Verzögerung erhalten wir von Direktor Dr. Krefz die folgende Darstellung:

Es ist Tatsache, daß die Verordnung über die Wiederherstellung der Bilanzwahrheit am 20. Mai veröffentlicht wurde. Da im Sinne der Verordnung der Termin zur Veröffentlichung der neuen Bilanzen auf sechs Monate gestellt wurde, sind die Geldinstitute und Unternehmungen verpflichtet, diese bis 20. November zu publizieren. Wir sehen nun, daß die Interessenten sich mit der Publikation der Bilanzen durchaus nicht beeilen und daß bisher zwei Bilanzen erschienen sind. Die Ursachen dieser Verzögerung liegen darin, daß die Interessenten die Veröffentlichung durchaus bis zu jenem Termin verschieben möchten, wo die neue ungarische Valuta ins Leben tritt. Es ist wahrscheinlich, daß die neue Geldeinheit in bestem Fall erst im November bekannt wird, und zwar einfach darum, weil das Parlament erst am 20. Oktober wieder zusammentritt, die parlamentarische Regelung der Frage in einem

früheren Zeitpunkt also nicht erfolgen kann. Die letzte parlamentarische Regelung der ungarischen Geldeinheit erfolgte auf Grund des G.-M. XVII:1892 und bis diese nicht abgeändert wird, bleibt die Kronenrechnung in Kraft.

Es ist möglich, daß die Gesetzgebung sofort ausgesprochen wird, von welchem Zeitpunkt an die neue ungarische Valuta als gesetzliches Zahlungsmittel in Geltung tritt; es ist aber nicht ausgeschlossen, daß mit der Feststellung dieses Zeitpunktes der Finanzminister beauftragt wird. In letzterem Falle wird die Einführung der neuen Geldeinheit in das Wirtschaftsleben im Verwaltungswege festgestellt werden. Da aber voraussichtlich die parlamentarische Regelung der neuen Geldeinheit mit dem Termin der Feststellung der neuen Bilanzen zusammenfallen wird, kann es als sicher angenommen werden, daß der Finanzminister eine ergänzende Verordnung über die Verlängerung des Termins der neuen Bilanzen erlassen wird.

Es ist evident, daß die Geldinstitute und Unternehmungen mit diesem Fall rechnen und darum wartet das ungarische Wirtschaftsleben vorläufig vergeblich auf das Erscheinen der wahren Bilanzen.

### Von der Börse.

Ruhig, geschäftlos.

Der Effektenmarkt entbehrte heute jeder Anregung und dementsprechend nahm das Geschäft einen recht schleppenden Verlauf. Die Kontermine versuchte wohl zu Beginn durch Abgaben das Wasser auf ihre Mühle zu treiben, an der Widerstandsfähigkeit des Marktes, der seinen festen Grundton nicht verlor, scheiterten jedoch die Versuche und die geringen Kursrückgänge waren zum Teil bald wieder eingedrängt. Der Verkehr in dem wieder schwach besuchten Saal war heute ein ganz belangloser, da seitens der Banken sehr wenig Kaufordere vorlagen, das Publikum sich wieder zurückgezogen hat und die lokale Spekulation nur eine sehr mäßige Tätigkeit entwickelte. Ebenso war die Kursbewegung heute nur eine geringfügige. Einigen Verkehr gab es in den auch bisher stark gehandelten Effekten, wie Georgia, Nova und Ganz, während in den meisten übrigen Papieren nur ab und zu ein Schluß zustande kam, zahlreiche aber überhaupt nicht gehandelt wurden. Mühlenaktien lagen fast durchwegs schwächer. Auf dem Anlagemarkt herrschte heute Ruhe, Staatsanleihen lagen wieder schwächer. Auch der Geldmarkt war geschäftlos, es zeigte sich kein Bedarf.

Die Kursabstufungen betragen (in tausend Kronen) für Bodenkredit 5, Vaterl. Bank 4, Kommerzbank 13, Hauptst. Sparf. 2 1/2, Vaterl. Sparf. 25, Ung. Aff. 175, Balmühle 5, Borjober 7, Kontordia 3, Budapest 13, Hungaria 4, Beocsiner 25, Ziegel 3, Szárvár 5, Magnesit 95, Kohlen 15, Keramik 10, Urifänger 25, Athenäum 7, Franklin 5, Pallas 17, Ganz 30, Ganz-Elekt. 45, Ristarsaer 3 1/2, Hofherr 5, Láng 6, Allg. Masch. 4 1/2, Stahl 18, Belgische 5, Schlick 5, Vulkan 4, Nat. Holz 20, Osa 7, Slavonia 2, Naficer 15, Lebante 3, Nova 7, Trust 6, Zucker 10, Mezöjüder 5, Glühlicht 25, Rhöbus 3, Aktienbier 4, Gschwindt 4, Bürgerbier 20, Egis 5, Del 7, Gyöner Textil 5, Jute 5, Kattun 3 1/2, Esz. Ganz 10, Spodium 7, Flora 3, Szitra 6, Bóni 4 1/2, Brassler 5, Leder 4, Urprod. 10, Eisenbahnverkehr 5, Erhöht waren: Innerst. Sparf. 2, Transdan. Mühle 2, Baumit 10, Neufister 10, Broder 2, Waffen 15, Chaudoir 5, Wfir 3, Stummer 40.

Auch an der Nachbörse konnte der Verkehr an Lebhaftigkeit nicht gewinnen und blieb die Tendenz eine reservierte. Die letzten Kurse waren die folgenden: Ung. Kredit 370, Ganz 2480, Nova 257, Georgia 265.

Nöknek nélkülözhetetlen a



### Vom Getreidemarkt.

Matte Tendenz.

Die Tendenz des Getreidemarktes ist unverändert eine matte. Die Ursachen dieser Richtung liegen nicht bloß in den sehr günstigen Ernteberichten, sondern auch in dem Umstand, daß die Mühlen infolge des schlechten Mehlsabzuges den Einkauf auf das geringste Maß reduzierten oder auch ganz einstellten, ferner daß auch Oesterreich und Tschechien derzeit nicht als Getreidekäufer auftreten und schließlich, daß aus Amerika von Tag zu Tag niedrigere Kurse einlangen. Für Newweizen Julilieferung waren heute nicht mehr als 3650-3700 K. frachtfrei hier zu erzielen, Südhaisprobenienzen wurden zu 3500-3575 K. gehandelt. Neuroggen Julilieferung erzielte 3100-3200 K. frachtfrei hier, Pester Boden per August wurde mit 3000 K. frachtfrei hier geschlossen. Prompter Mais notiert 2750-2775 K. frachtfrei hier, Cinqvantin 3300-3400 K. ab Station. Gerste und Hafer unverändert. Kohlraps 5100-5400 K. ab Station und 5600 K. frachtfrei hier.

Ueber den heutigen Verkehr an der Budapester Warenbörse werden folgende amtliche Notierungen verlautbart: Weizen, Weiß, neu, 77 Kg., 365,000-370,000, 78 Kg. 370,000-375,000, Komitat Fejér, 77 Kg., 360,000-370,000, 78 Kg. 365,000-372,500, Roggen 310,000-315,000, Futtergerste 275,000 bis 280,000, Hafer 435,000-450,000, Mais 275,000 bis 277,500, Raps 545,000-560,000, Kleie 250,000 bis 255,000, alles Parität Budapest.

(Finanzielle und wirtschaftliche Verhandlungen.) Finanzminister Bud hat seinen Urlaub auf einen Tag unterbrochen, um mit dem Generalkommissar Jeremiah Smith wegen des Investitionsprogramms zu konferieren. Die heute hier stattgefundenen Beratungen, die drei Stunden hindurch dauerten, führten zu dem Ergebnis, daß Mr. Smith das vom Finanzminister ausgearbeitete Programm hinsichtlich

Verwendung der 30 Millionen Goldkronen in seiner Gänze annahm. In erster Reihe werden, und zwar wahrscheinlich schon im Laufe der nächsten Woche, die projektierten Bauten in Angriff genommen. — Bei dem Ackerbauminister Johann Mayer fanden heute Beratungen über die Verwertung der Ernte, sowie über den Weineggport statt. — In Angelegenheit der Reaktivierung des Getreideterminhandels fanden unter Vorsitz des Ackerbauministers vertrauliche Konferenzen statt, über welche so viel bekannt wurde, daß der Minister sich der Idee gegenüber nicht mehr so ablehnend verhält wie bisher und nur Garantien verlangt, daß der Terminhandel keine gefährlichen Dimensionen annimmt. — Gestern fand in der Handelskammer eine Konferenz der Interessenten der Fleischbranche statt, die einstimmig für die Einführung des Pfahensystems bei der Umsatzsteuer Stellung nahm und die Feststellung der Umsatzsteuer für Fleischprodukte mit 2 Prozent forderte.

(Der Kurs der ungarischen Völkerbundanleihe in London.) Wir haben gemeldet, daß der vor einem Jahr mit 88 emittierte Kurs der ungarischen Völkerbundanleihe in London den Kurs von 98 erreicht hat. Dieser Kurs bringt jedenfalls das Vertrauen zum Ausdruck, das die ausländische Finanzwelt der ungarischen Wirtschaft entgegenbringt. Den Londoner Börsensancen entsprechend enthalten die Kurse aber auch den Gegenwert des laufenden Kupons, so daß der Kurs bis zur Fälligkeit des Kupons um so viel höher ist, als die Interkalarsinsen ausmachen. Ohne daß dies eine Verschiebung in der Bewertung bedeuten würde, wird der Kurs der Anleihe nach dem 1. August daher entsprechend dem fälligen Kupon sich niedriger stellen. Wenn somit der Londoner Kurs der Anleihe sich Ende Juli zwischen 98 und 99 bewegen wird, wird sich der Kurs in den ersten Augusttagen voraussichtlich auf 94 1/2 bis 96 1/2 stellen, da zu jener Zeit die Obligationen ohne Zinsen notiert werden.

(Vom Valuten- und Devisenmarkt.) In der Bewertung der westlichen Devisen zeigen sich geringere Schwankungen, die aber keine tiefgehende Bedeutung zu haben scheinen. Die Lire ermäßigte sich um 20 auf 18.95, der Franc um 10 auf 24.25, aber auch die Pfunddevisen war heute in Zürich um 1/2 niedriger als gestern und notierte 2503, während Cable New York um 1/8 höher mit 515.12 1/2 bemerter wurde. Die übrigen Wechselkurse blieben unverändert, auch die ungarische Krone behauptete ihren Kurs mit 0.007255. Die von der ungarischen Nationalbank erstellten Kurse weichen nur ganz unwesentlich von den gestrigen Notierungen ab.

(Die Wirtschaftsverhandlungen mit Tschechien.) Aus Wien wird telegraphiert: Die tschechoslowakischen Handelsvertragsverhandlungen mit Ungarn wurden gestern in zweiter Lesung abgeschlossen. Auf Grund der Ergebnisse derselben werden nach Zustimmung mit den beteiligten Wirtschaftskreisen Dispositionen für die Finalphase der Verhandlungen getroffen. Die Verhandlungen werden Ende September fortgesetzt werden.

(Landesausstellung in Cegléd.) Der Dorfverband veranstaltet in der Zeit vom 30. August bis 6. September in Cegléd eine Ausstellung, welche die landwirtschaftlichen, industriellen und gewerblichen Produkte des ungarischen Alföld umfassen wird. Die Ausstellung wird vom Reichsverweser Mikolauš v. Horthy eröffnet, der auch bei der Grundsteinlegung des Cegléd Kulturparks anwesend sein wird. Während der Ausstellungsduer finden Wettrennen, Theatervorstellungen im Freien, Volksbeschäftigungen u. d. m.

(Unterstützung der Soproner Schuhindustrie.) Aus Sopron wird telegraphiert: Auf Intervention des Obergespanns Elemér Simon und des Bürgermeisters Michael Thurner hat das Volkswohlfahrtsministerium zur Unterstützung der Soproner Schuhindustrie einen staatlichen Auftrag in der Höhe von 146 Millionen Kronen erteilt.

(Wirtschaftliche Nachrichten vom Tage.) Die Tscha-Filmindustrie-A.-G. in Wien verlegt in diesen Tagen ihre Produktion nach Berlin, weil in Deutschland die Steuern für die Filmindustrie nur halb so hoch sind wie in Oesterreich und weil die Errichtung von neuen Kinos in Wien verboten ist. Diese Ueberfiedelung wird als der Anfang vom Ende der österreichischen Filmindustrie überhaupt angesehen. — Wie aus Moskau gemeldet wird, hat das Volkskommissariat für Finanzen den Handel mit staatlichen und privaten Papieren, sowie mit ausländischen Wertpapieren und mit Valuten freigegeben. — Nach einer Londoner Meldung hat sich der englische Handelsminister mit dem Vorschlag einer Enquetekommission einverstanden erklärt, wonach in Zukunft Handelsübe bei der Einfuhr nach England, und zwar aus Leder oder Stoff, mit einem Zoll von 33 1/2 Prozent belegt werden.

(Förderung der landwirtschaftlichen Produktion in Bulgarien.) Aus Sophia wird uns berichtet: Ein

**LUFTVERKEHR BUDAPEST-WIEN**

mit den weltberühmten FOKKER-FLUGZEUGEN.

Früh	FLUGPLAN:	Nachm.
5:00	Auto ab Budapest—Newyork-Palais	
5:40	Flug ab Budapest—Mátyásföld	an 5:40
7:00	an Wien—Aspern	ab 4:00
	Auto ab Wien—Grand-Hotel	ab 3:15

**TARIFE** (Auto inbegr.) ... 500.000 K  
Tour retour ... 900.000 "

**KARTENVERKAUF:**  
Budapest, VII. ker., Erzsébet-körút 9. (Telephon: József 83—87, József 72—56); Wien I., Kärntnerung 13 (Nord Lloyd, Telephon 71—11) und in den Fahrkartenbüros.

Rascher, billiger, bequemer und reiner als Auto- oder Bahnfahrten. Der Passagier kann in Wien zirka 7 Stunden verbringen und noch am selben Tag in Budapest zurück sein. Sonderflugzeuge nach Wien und nach jedem Ort in Ungarn.

**Ungarische Luftverkehrs-A.-G., Budapest**  
(Magyar Légiközlekedési Rt.)  
VII. ker., Erzsébet körút 9. szám (Newyork-Palais.)

**Szénsavas fürdő otthon!**

A „RUPERTUS“ szénsavas fürdőtabletták használata által a legjobban leolósóbb és legkényelmesebb szénsavas fürdő készíthető. Kapható mindenütt. Főraktár: Torók József R.-T. gyógyszerüzára, Budapest, VI. kerület, Király-utca 12. szám.

der Ra die Gut des Jm ficht En schlechte gewähl duzenter den gro folgt na fuchstia mien g Bestzer jene, di Grafist von all die Lar von Sa mäßigte wird Tirana umfrit es ist Brit.-U Anglo-Bosnia-Budap-Holzbe-Bodenl-Hauptl-Vaterl-Herme-Agrarid-Lloydb-Ungari-Realit-Ungari-Verkeh-Hypoth-Handel-Eskom-Allg.-Ung.-A-Ung.-It-Ung.-De-Zentr.-Ung.-S-Merkur-Nat. Sp-Oesterr-Komme-Verkeh-Wiener-Atlant Innerst-Innepol-Verein-Steinbr-Ung.-Landes-Vaterl-Törökv Ung. A-Foncier-Ungar.-Hagel-Pannon-Patria Back-Borsod-Konkor-Békes-Budape-Gyulae-Töröks-Gisela-Hungar-Königs-Viktoria-Transd-Unio Be-Asphalt-Bauzit-Beocsin-Borsod-Szenté-Csepele-Ziegel-Nordun-Szászva-Berg u-Istvan-Steinbr-Drasch-Magnes-Asphalt-Ung. A-Keram-Mórer-Nagybá-Sajókot-Salgóta-Neustif-Unio-Urikán D-Athenae-Hauptst-Frankl-Göbuss-Kunossy-Pallas-Pester-Révai-Rigler-Stephan Be

Der Kammer vorgelegter neuer Gesetzentwurf bezweckt die Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion und des Indenars, den Schutz des bäuerlichen Besitzes und die Entschädigungen im Falle von Verlusten oder Verschlechterungen vor. Es soll auch die Kultur von ausgewählten Sämereien gefördert werden, indem die Produzenten gewisse Vorteile genießen: die Sämereien werden gratis analysiert und plombiert, der Transport erfolgt nach einem Vorzugstarif, es werden von den Versuchstationen gratis ausgewählte Samen geliefert, Prämien gewährt usw. Um die Gruppierung der einem Besitzer gehörenden Parzellen zu fördern, werden für jene, die die Arbeit durchführen, Privilegien vorgesehen: Gratiemessung und Schätzung, Befreiung des Bodens von allen Taxen für 15 Jahre, Hypothekarkredite durch die Landwirtschaftsbank, Erleichterungen beim Ankauf von Samen, von Zuchtvieh und Fruchtbäumen zu ermäßigten Preisen usw.

\*(Eine albanische Nationalbank.) Aus Tirana wird gemeldet: Die republikanische Regierung in Tirana hat nicht nur Albanien den Besitz des vielumstrittenen Klosters in St. Kaum gesichert, sondern es ist ihr gelungen, unter Heranziehung des Kapitals

aus allen benachbarten und befreundeten Staaten die Grundlage zum wirtschaftlichen Aufbau des Landes zu schaffen. Mit 1. Juli ist die albanische Nationalbank in Tätigkeit getreten, deren Bedeutung für die Volkswirtschaft nicht besonders hervorgehoben zu werden braucht. Die Emissionstätigkeit wird am 1. Januar 1926 beginnen.

\*(Ermäßigungen zur XI. Prager Herbstmesse.) Die von ungarische Flöz- und Seefahrt-A.G. in Budapest hat den Besuchern und Ausstellern der XI. Prager Herbstmesse (6. bis 13. September 1925) 50 Prozent Fahrpreisermäßigung eingeräumt, und zwar vom 27. August bis 12. September auf der Reise über Bratislava und Wien nach Prag und vom 8. bis 19. September auf der entsprechenden Rückreise. Für Kinder sowie andere Ermäßigungen genießende Personen sind diese Begünstigungen ungültig. Messiegüter werden laut Frachttarif I abgefertigt und werden Rücktransport unentgeltlich durchgeführt.

\*(Konkurse und Zwangsauflösungen.) Der Konkurs wurde gegen folgende Firmen eröffnet: Defiber Kovács, Getreidehändler in Noor, Anmeldungstermin 31. August, Raffinerator Mar Szöke, Kunsthorn, Knopf- und Galanteriefabrik, Budapest, Retek-utca 29, Anmeldungstermin 20. September, Raffinerator Samuel Ferenczi. — Das Zwangsauflösungsverfahren wurde gegen folgende Firmen eröffnet: Johann Csibér, Pesterzölz-

bet, Anmeldungstermin 1. August, Vermögensverwalter Andras Domokos; A. Wild, Bürstenfabrik, Estergom, Anmeldungstermin 1. August, Vermögensverwalter Géza Boros; Gebrüder Balkay, Eger, Anmeldungstermin 30. August, Vermögensverwalter Viktor Kozma; Frau Alexander Késmeth, Szolnok, Anmeldungstermin 10. Oktober, Vermögensverwalter Madár Béni; Michael Rádudvargy, Gyoma, Anmeldungstermin 15. August, Vermögensverwalter Albert Messinger; Ludwig Föth, Dunaföldvár, Anmeldungstermin 10. September, Vermögensverwalter Vidor Zinghag; Georg Garai, Ragarbanhgyes, Anmeldungstermin 25. September, Vermögensverwalter Alexander Pujtát; Schwary u. Komp., Miskolc, Anmeldungstermin 19. August, Vermögensverwalter Julius Jacsó; Max Krausz, Mezőcsát, Anmeldungstermin 19. August, Vermögensverwalter Hermann Groß; Franz Ruff jun., Budapest, Verwalteter 113, Anmeldungstermin 15. Oktober, Vermögensverwalter Dr. Roland Csapó.

**Golyva járvány ellen** védekezhet, ha „STRUMASAL“-jelű ételsót használ!

Nem gyógyszer, hanem a bányászóval egyenlő jótárgaluma természetes egészségi főzősó. — Kapható: egy vagy félkilogrammos csomagokban, minden drogeriában és nagyobb fűszerkereskedésben. — Szétküldési telep: Török József rt., Budapest, VI. Király-utca 12. szám.

## Kurstabelle

I. und II. höchster und niedrigster Kurs, III. heutiger Schlusskurs, IV. Schlusskurs vom 21. Juli in Tausenden Kronen

	I.	II.	III.	IV.
<b>Banken</b>				
Brit.-Ungarische	38 37.5	38 38.5		
Anglo-Austrian	—	168 168		
Bosnische Agrar	60 55.2	58.5 53		
Budap. Gewerbebank	6	6		
Holzbank	—	4 4		
Bodenkredit	223 219	222 227		
Hauptst. Bank	—	3 3		
Waterländische	124 127	124 128		
Hermes	19.2	20 19.5	17.5	
Agrarbank	—	48 48		
Kroat. Hypotheken	—	68 68		
Lloydbank	1 1.15	1.1 0.9		
Ungarische Kredit	370 371	370 370		
Realitätenbank	234 225	230 230		
Ungarisch-Böhm	14.8 15.5	14.8 15		
Verkehrsbank	38	38 36		
Hypothekenbank	40 40.5	39 40		
Handelskredit	—	18 17		
Eskomptebank	71 68	70.5 71		
Allg. Bank	12.7	12.5 12.5		
Ung.-Amer. Bank	0.6	0.6 0.6		
Ung.-Deutsche Bank	15 15.5	15 15.5		
Ung.-Ital Bank	17 18.2	18.2 17.2		
Zentr.-Hypotheken	—	4 4		
Ung. Städtebank	—	0.6 0.6		
Merkur	—	7 8		
Nat. Spk. u. Bank	21 21.5	21.5 22		
Oesterr. Kreditanstalt	131	131 132		
Kommerzialbank	990 995	990 1003		
Verkehrsbank (Wien)	—	42.7 42.7		
Wiener Bankverein	101	101 102		
Atlantika	13 12	12 13.5		
<b>Sparkassen</b>				
Innerstädter	37.5	36 37.5	35	
Leopoldstädter	5 5.5	5.2 5		
Verein Hauptst.	37.5	40 37.5	40	
Steinbrucher	13.5	13.5 13.5		
Ung. Allg.	126	125 125		
Landeszent.	174 175	174 175		
Waterländische Spk.	2375 2400	2385 2410		
Törökves	4 4	4 4		
<b>Assekuranz</b>				
Ung. Assekuranz	5400 5500	5400 5575		
Fonciere	98 100	99 100		
Ungar.-Franz.	—	13 13.5		
Hazel	32	30 29		
Pannonia	—	1500 1540		
Patria	—	33 35		
<b>Möhlen</b>				
Back	63	63 68		
Borsod-Miskolcser	203 205	203 210		
Konkordia	44 46	44 47		
Békéscsabaer	94 92	93 95		
Budapester	168 169	168 171		
Gyulaer	—	25 26		
Törökzentmikl.	—	30 30		
Gisela	75	75 77		
Hungaria	126 119	125 129		
Königs-mühle	29	29 31		
Viktoria	465 468	467 469		
Transdanubius	66 70	68 66		
Unio	—	—		
<b>Bergwerke und Ziegelfabrikan</b>				
Asphalt u. Teer	11.5	12 11.5	11.5	
Bauxit Trust	635 620	630 620		
Beocsiner	—	1100 1125		
Borsoder	53 51	52 52		
Szentlőrincser	50 53	51 51		
Gespeler	9 9.5	9 8.5		
Ziegel u. Zement	—	95 98		
Nordungarische	375	370		
Százvárer	237.5 235	235 240		
Berg u. Hütten	22 20	20 20		
István	245 255	255 218		
Steinbr. Dampf.	180	180 180		
Drasche	190 185	187 190		
Magnesit	1450 1500	1450 1545		
Asphalt	—	77 77		
Ung. Allg. Kohlen	3090 3130	3095 3110		
Keramit	55 58	55 65		
Mörser Kohlen	—	18 18		
Nagybátányer	125	125 124		
Sajókádóer	—	—		
Salgótarján	482 478	480 483		
Neustifter	223 222	225 215		
Unio	26 28	28 29		
Urikányer	1125 1100	1100 1125		
<b>Druckerei-Unternehmungen</b>				
Athenaeum	72 76	75 82		
Hauptst. Buchdr.	4	4 4		
Franklin	67	67 72		
Göbös	40	40 40		
Kunossy	—	4 4		
Pallas	135 140	135 152		
Pester Buchdr.-A.-G.	—	—		
Révai	—	48 48		
Rigler	64 65	64 66		
Stephanium	3.5	3.5 3.5		
<b>Bezugsrechte:</b>				
Ujságüzem	—	4.5 4.5		
Wodianer	—	4 4		
<b>Eisenwerke und Maschinenfabrikan</b>				
Mechanische	—	41 46		
Koburg	—	430 430		
Corvin	3	2.5 2		
Csaky	9.5 9	9.2 9.5		
Bröder	103	104 102		
Landw. Masch.	1.55	1.85 1.85		
Fábian	33 34	34 32		
Waffenfabrik	7 750	735 730		
Metallhgs.	21 23	20.5 20		
Frankl	80	80 82		
Ganz-Danubius	2470 2550	2525 2535		
Ganz-Elektrizität	1210 1240	1240 1285		
Kistaracsar	59 60.5	59.5 63		
Gyöfily	—	38 38		
Höfner	130	133 133		
Kasab	24.5	24.5 24		
Kissling	3	2.5 2.3		
Kühne	29 31.5	31 33		
Láng	85.5 89	90 96		
Liptak	24 26.5	26 27.5		
Allg. Maschinen	18 16.5	16 20.5		
Ung. Stahl	1.0	1.50 1.48		
Ung.-Belg.	110	115 120		
Lampen	123 127	126 125		
Wagen	9 10	9.5 9		
Motor	20	20 23		
Bleiwarenfabrik	165 170	165 160		
Chaudron	—	18 18		
Chem. Masch.	52 54	53 54		
Wagenfabrik	6	6 6		
Palasyi	—	6 6		
Rex Lloyd	—	12 12		
Rimamurányer	123 124	123 125		
Roessemann	37	37 40		
Rothmüller	6	6 6		
Schlick	45 40	40 45		
Schuller	—	37 38		
Teudlof-Dittrich	—	45 46		
Unitas	4 4.5	4 4		
Vulkan	43 40	39 43		
Wörner	—	10 10		
<b>Holzindustrie-Unternehmungen</b>				
Merkurholz	0.8	0.8 0.8		
Gerbstoff	—	—		
Dunaharaszter	1 1.1	1.1 1.1		
Verein Holz	—	4 5		
Fournier	—	12.5 12.5		
Guttman	560	560 565		
Vaterl. Holz	80	82 85		
Honi fa	11.5	11.5 11.7		
Körösbányaer	—	6 6		
Kronberger	3.4 3.65	3.5 3.5		
Lignum	18	18 19		
Kreditholz	6	6 6		
Ung.-Amer. Holz	6	6 6		
Ung. Waldind.	—	10 10		
Waldbes.	—	4 4		
Ung. Lloyd	9	9 10		
Malomsoky	—	4 4		
National-Holz	400	400 420		
Neuschloss-Lichtig	1	1 1		
Ofa (Zürich)	565 590	565 512		
Rézbányaer	47	47 48		
Slavonia	51 53	51 53		
Thék	52.5	52.5 52.5		
Union Nasic	1900 1975	1950 1975		
Vikt. Möbel	1.2	1.1 0.8		
Zabalaer	16	16 19		
Zenta-Rosk.	—	160 160		
<b>Verkehrsunternehmen</b>				
Adria	740 760	740 750		
Strassenbahn	—	—		
Stadtbahn	58 62.5	58 60		
Bur	—	130 135		
Südbahn	41.5	44 44		
Fluss u. See	218 225	223 230		
Levante	128 131	129 132		
Miskolcser	140	138 140		
Nova	258 261	259 265		
Staatsbahn	415 410	410 412		
Trust	213 211	211 213		
<b>Zuckerfabrikan</b>				
Südzucker	500	510 500	505	
Kroat. Zucker	—	610 610		
Ung. Zucker	2110 2180	2170 2180		
Landw. Ind.	360 373	371 373		
Mezőh. Zucker	144 137	142 147		
Stummer	16.5 1600	1600 1560		
<b>Lebensmittel-Unternehmungen</b>				
Czinner Salami	—	—		
Fiumaner Reis	—	—		
Fruktus	3	3 3		
Ung. Fischzucht	15 20	18 18		
Fischhandel	—	—		
Ozean	14.2 15	14 14		
<b>Bisch. Weink.</b>				
Tokajer	—	13 13		
Villányer	40	39 39		
<b>Gas- u. Elektrizitäts-Unternehmungen</b>				
Allg. Gas	8.5	8.5 8.5		
Gasgl. El.	400	400 400		
Ver. Glühlicht	1160 1155	1155 1160		
Just-Glüh	1	0.7 1		
Auer	1000	1000 1000		
Phobus	90	90 93		
Vasvárm. Elektr.	—	130 132		
<b>Olwerke</b>				
Marosvásárhelyer	—	52 52		
Gy. Oel	67 65	64 71		
<b>Bierbrauereien u. Spiritusfabrikan</b>				
Baróter	0.3	0.3 0.3		
Aktenbier	440 435	434 418		
Temesv. Spiritus	—	210 210		
Hauptst. Bier	48	48 48		
Gschwindt	227 223	226 230		
Keglevich	—	6.5 6.5		
Königsbier	70 72	70 70		
Bürg. Brauerei	—	730 750		
Krausz Spiritus	55 58	56 57		
Pannonia Bier	15	15 15		
Temesv. Bier	—	165 165		
<b>Hotels und Heilbäder</b>				
Hungaria	—	3900 3900		
Royal	183	180 180		
Észis	74 72	72 77		
Ligetsanatorium	—	25 25		
Schwartzter	—	85 85		
Lukasbad	12	12 12		
<b>Textil-Unternehmungen</b>				
Warnstädter	2	2 2		

Király Színház. Régi jó Budapest. Kezdeté fél 8 órákor.

Scala Színház. Nagy varieté műsor. Kezdeté fél 9 órákor.

Cirkus Beketow. Heute 2 Vorstellungen. Nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr in beiden Vorstellungen.

3 Codonas. Polly Dassy Co. boxende Ponnies. Don Arturo Manzanos.

kämpfende Stiere. prolängiert. Chester Dieck. indische Radfahrer und das ganze sensationelle Juli-Programm.

Jardin de Paris. Erzsébet királyné-ut 1. Tel. J. 86-31. Este 9 órákor.

Verpfändete Liebe. a fészerepben: Gerda Maurus, Theo Shall, Deutsches Volkstheater tagjai és Rolf Ronai.

Boross Géza, Pártos Gusztáv. A terrazon a közönség táncol. Kezdeté este 7 órákor.

Royal Orfeum. (Az Apollo-Színház vendégjátéka) Erzsébet-körút 31. Telefon: József 121-67, 121-68.

VIII. Albert. Buczkóné Iyánykérőben. A szerzők iskolája. A fogorvos. Gewehr heraus. Kezdeté fél 9 órákor.

Kleiner Anzeiger. Das Wort: an Wochentagen ... 1000 K., an Sonn- und Feiertagen 1500 K.

KAUF, VERKAUF. Spezialgeschäft für Silberaufbereitete. Szigeti Nándor és Fia. Budapest, IV., Muzeum-körút 17.

Brillanten, Juwelen kauft zu höchsten Preisen Singer J., Budapest, Egetem-utca 11. Telefon 4023.

Bettfedern, Kissen beste, billige Einfassungen. Sachsel, Dob-utca 3. Hygienische Bettfedernfabrik. Reinigung.

Özletli állványok, 30 fm. gakerás raktári állvány, 150 fm. gyalult festetlen árullvány, továbbá egyéb állványok, asztalok, szekrények, tejes kannák eladó. Szimon István r.-t., Akadémia-utca 7.

OBST. Marillen, Aprisolen, ausgewählte, schönste, 5 Kilo per 40.000, für Sequar billiger, laufige Birnen, feinste Äpfel, Steinlaube per 30.000 Kronen liefert J. Müller, Budapest, Elemer-utca 4.

MÖBEL, TEPPICHE. Réz-, vasbutor, sodronyágybetét, öszecsukós vaságy, gyermekkosci legjobbak. Nikker gyárától. Dohány-utca 6. sz. Telefon József 61-92.

Budai Szinkör. A nota vége. Kezdeté fél 8 órákor.

Budapesti Színház. A meztelen Pest! Kezdeté 8 órákor.

ELIT-MOZGÓ. Vigaszínház mellett. Az örök háromszög. Dráma 7 felvonásban.

Akit a gyönyör blánda sodori. Dráma 6 felvonásban. Előadások fél 7 és 9 órákor.

KAMARA. - Mozgófényképszínház - (Höngária-túrdó palotájában) Dohány-utca 42, Nyár-utca sarok.

A pletyka. Amerik. társadalmi regény 7 felv. Vándormadarak. Vig komédia 5 felvonásban. Előadások 6, 8 és 10 órákor.

KERT-MOZI. Aréna-ut és Vilma királyné-ut sarkán. Telefon: 26-04.

Akit megölt a szerelem. Társadalmi színmű 6 felvonásban. Cha-Che-Co. (Ha a szív megszólal) Alaskai történet 6 felvonásban.

Fridolin-burleszk. Híradó. Előadások 8 és 10 órákor.

Fridolin a potyautas. Burleszk 2 felvonásban.

Ki ad többet értem? attrakciós film 8 felvonásban. Zeister Edit a 12 éves csodátan-cosnó. Békéffy mint muzsikárió. Előadások 8-10 és 10-10 órákor.

Nyugat-Mozgó. Teréz-körút 41. Telefon: 71-62.

Veszedelmes ártatlanság. Tragikus történet 7 felv. Az üldözött árnyék. Keleti történet 7 felvonásban. Előadások 5, 7/2 és 9/10.

Kaufmann, selbständig in der Erzeugung von Rosen, Rosen- und Rosenfarben, sucht Stellung. Offerte unter „Reichsdeutscher 591“ an die Exp. 20591

DIENT UND ARBEIT. Középkorú megbízható urileány, önálló, jó főzésre, házigazdálkodásra, gyermek mellé, beteg mellé ajánlkozik. K. Mária. Rákosszentimre, Akácfa-utca 45. 8994

A házvezető minden ágához értő magányos, vidéki nő idősebb magányos ház vezetését elvállalja vidéken is. Cim: Máténé, Csepel, Ujtelep 101. 2631

Wäscheausbehalterin und Strumpfputzerin gesucht außer dem Hause. Adresse in der Exp. Zweifeln 5 und 8 Uhr abends. 20582

Gépek javítását és mindenemű esztergamunkát a legkisebbtől a legnagyobbig és minden vasszakmába vagy lakatosmunkát a legolcsóbban vállalok. Műhely: Buda, III., Vörösvári-utca 84. sz. Meyländer és Oravetz. 20556

Wafje und hügle schön, in und außer dem Hause. Harnisné, Rózsa-utca 52, fsz. 8. 20572

UNTERRICHT. Zsoldos-magánintézmény Budapest, VII., Dohány-u. 84. Telefon: József 124-47. Elkészít polgári- és középiskolai magánvizságra. Érettségire vidékieket is. 4182

Angol órákat ad eszékenykedő kereskedő, kinek más nyelveresete nincsen. Mászerem könnyű. Szíves megkeresések „Munkaszükség” jelige alatt a kiadóba kérek. 20584

Erzieherrinnen, fremdsprachig, musikalisch, Sonnen, Kinderpflegerinnen empfohlen und placiert. Zugerichte jeden Tages Faragó Franziska, Nagykorona-utca 3. Telefon 122-87. 4193

Egy gyermekhez azonnali belépésre nem leányt keresek, házimunkában segédkezni kötelek. Adam, lakareskudó, Vecsés. 394

Francia, geborene Deutsche, wird sofort aufgenommen. Budapest. Kinyógyógyász, Kossuth Lajos-utca. 695

Norddeutsche Kinderpflegerin mit perfekter Französisch, Kinderpflegerinnen, Erzieherrinnen mit Sprach- und Musikkenntnissen empfohlen. Regina Kalmár, Főherceg Sándor-utca 17. Telefon 3. 120-18. 174

Deutsche Erzieherrin sucht Tagelöhner. Aufträgen unter „Zünftig 593“ an die Exp. 20593

Günstige Deutsche zu vierjährigem Mädchen gesucht. Mähnenmähne erf. f. d. Vorzugstellen Hold-utca 1, II. 2. 20592

Jenne dame française domne leçon. Leire sous H. Pillard, VIII., Népszínház-u. 27, II. 14. 20595

Intelligentes Fräulein (Norddeutsch) sucht Stellung zu größeren Kindern. Bewandert in der Babypflege; geht auch zu einem Säugling. Zuschriften erbeten unter „Erziehlich 576“ an die Exp. 20578

MUSIK. Agenten! Wiederverkäufer! Zu jedem annehmbaren Preis: weltberühmte Klaviere, Pianinos, mit englischem Mechanismus. Sternberg, Rákóczi-ut 60. 4197

Zinjenfreier Klavierkredit! Ausländer Weltfabrikate, Sternberg, Klavierfabrik, Rákóczi-ut 60. 4198

Ausländer auf der Durchreise, kaufen Klaviere, Pianinos bei Sternberg, Instrumentenfabrik, Rákóczi-ut 60. Telefon József 60-68. 4199

Am vertrauenswürdigsten. Fünfte Jahrgang. Sternberg, kön. Hof-Instrumentenfabrik, Rákóczi-ut 60. 4201

Hors concours. Unübertreffliche Preisbegünstigung. Sternberg, Klavierfabrik, Rákóczi-ut 60. 4202

Syncepators London Jazz-Musikanten: Sahara, Dumbell, Annabelle, Havana! Gitarrenmusikschüler: Terebans, Jodanenne. Generalvertretung der Gramophonegesellschaft. Rákóczi-ut 60. 4207

Zu Bekanntheit stellen wir gratis von Privaten zu beruflichen Klaviere aus in unserem Musikpalais. Rákóczi-ut 60. 4196

Ha zongorát vásárolt vagy elad, forduljon bizalommal Waldmannhoz, Reviczky-utca 3. 4135

Matrazhlung! Klaviere, Pianinos, weltberühmte Auslandsmarken! Sternberg, Hofmusikinstrumentenfabrik, Rákóczi-ut 60. (Musikpalais.) 4211

Stingflavier, beinahe neu, Pianino, engl. Mechanik, sehr billig im Musikpalais, Sternberg, Budapest, Vilmos császár-ut 21. 4189

Zongorát, pianinót azonnali átvétellel sürgösen keresek. Kisdiófa-utca 4. II. 14. József 128-12. 6976

Harmonium eladó. Gond. Budapest, Hunyadi-tér 1, II. 12. 6472

Zongora, Lauberger és Gloss gyártmány, keresztúros, eladó. VI., Rózsa-utca 71., III. 11. 8995

Gimbalom, pedálos és egyéb tárgyak eladók. Üllői-ut 109. kávézó. 9436

REALITÄTEN. Realitäs-Maklergesellschaft, Erzsébet-körút 27, Cambrinus-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadreß: Realitäs-Budapest. 9627

Gellert Ingatlan Forgalmi Vállalat, I., Villányi-ut 10. Tel. J. 74-51. Bérpaloták, bérházak, magánpaloták, főúri villák, családi házak, villák, kastélyok, nyaralók, bérházak és villatelkek, kertgazdaságok, gyárak stb. Pesten és Buda környékén óriási választékban eladásra előjegyezve. Telefonhívásra azonnal bemutatjuk az ingatlanokat. Telefon J. 74-51. 9785

HÄUSER. Ferenczy, Realitätenbureau, Muejnung zeh. 12306

Bérházakat azonnal veszek megbióim részére Szilágyi-iroda, Thököly-ut 12. 20589

Bérházak: Andrassy-ut mellékutcaiban 300 négyzetlön körülépült 3-eleletes masszív bérház 32 ezer hozadékkal, 1200 millió. Harrach, Egetem-utca 6.

Garay-térnél 2-eleletes bérház üzlettel 650 millió. Harrach, Egetem-utca 6.

Üllői-utnál 1-eleletes masszív bérház 240 négyzetlön telken 400 millió. Harrach, Egetem-utca 6.

Béketerlél 1-eleletes bérház 5-szobás elfoglalható lakással, 15.000 korona hozadékkal 500 millió. Harrach, Egetem-utca 6.

Andrassy-uti villarajonban 1-eleletes kertes uriház, 650 millió. Harrach, Egetem-utca 6.

Budai oldalon 300 négyzetlön körülépült 4-eleletes modern bérház r.-t. alapon 38.000 korona hozadékkal, 1200 millió. Harrach, Egetem-utca 6.

Családiházak, villák: Gellerthegyen dunai kilátással, 8-szobás föuri villa 700 millió. Harrach, Egetem-utca 6.

Hüvösvölgyben 6szobás modern villa 600 négyzetlön telkevel, autógaragéval, 650 millió. Harrach, Egetem-utca 6.

Tiszviselőtelepen 5-szobás modern családi ház 500 millió. Harrach, Egetem-utca 6.

Bécsi-utnál 3-szobás modern villa 120 millió. Harrach, Egetem-utca 6.

Pestkörnyéki családi házak, villák: Budapesttől villamos felőrnvira, hatszobás komfortos villa, háromszázötven négyzetlön gyümölcsös, kivándorlás miatt poton áron, száznolcvanmillió. Dunaharaszti villanegyedben, kétfőszobás mellékbeliségekkel, házmeserlakással, kilencszáz négyzetlön szőlővel, gyümölcsös-sel, százharmincötmillió. Alagon háromszobás komfortos villa kilencvenmillió. Ötvenmillióval átvehető Pécelen négyyszobás családiház, hatszáz négyzetlön gyümölcsöslel, nyolcvanmillió. Rákosszentimályon háromszázötös telke, háromszobás stb. családiház, külön nyári és mosókonyha, szép gyümölcsöskert, nagy baromfiállománnyal együtt poton százmillió. Gyömrőn háromszobás családiház, ötszázkilencvenhét négyzetlön gyümölcsöslel, nyolcvanötmillió. Harrach, Egetem-utca 6.

Pestkörnyéki lakásbérletek. Mátyásföldön kétfőszobás családlábaz, villamostól kétfő percre, három évre bérbeadó tizenkettő millióért. Ujpesten, Árpád-utca-ban, négyyszobás családlábaz teljes komforttal négy évre ötven millióért bérbeadó. Harrach, Egetem-utca 6.

VILLEN. Veszek Budán sürgösen megbízottam részére 5 szobás modern villát, park, autógarázs loutos, ár mellékes. Szilágyi iroda, Thököly-ut 12. J. 138-30. 20596

GÜTER, GRÜNDE. Ferenczy, Güterbureau, Muejnung zeh. 12304

Pestkörnyéki telkek. Táborhegyen ezerkettőszázötvenhat négyzetlön, négyyszáz darab gyönyörű gyümölcsfával, vízvezetékekkel, szökőkutakkal, nagy fűrdömedencével, egyyszobás nyári lakással bíró telek, poton nyolcvan millió. Pécelen háromszáz négyzetlön telek, egyyszobás konyhas lakással, állomástól három percre, villanegyedben, harminckettő millió. Harrach, Egetem-utca 6.

GESCHÄFTE. Vendéglők pályaudvarnál, piactérnél, joggal, lakással, általunk legolcsóbban vehető. Kávémérések, tejszarnokok féláron kaphatók, óvadékkal bérbeadó. Fűszerüzletek részletfizetésre és olcsón bérbeadó. „Vendéglők-Kávésok”, Szövetség-utca tizenkettő. József 140-04. 12678

KOMPAGNON. Évi egy millárdot jövedelmező kereskedelmi vállalat, bejegyzett cég, keres 250-300 millióval finanszírozót, közreműködés nem fontos, lehet nő is, biztosított duplafedezettl ingatlan és ső helyen betáblázva, biztosítja mindenkorli hank kamatlatát és bruttó jövedelem 10%-át. Harrach, Egetem-utca 6.

GELD, HYPOTHEKAR-DARLEHEN. Pénzt butorra, ékszerre, zongorára, perzsára stb., lakberendezési tárgyakra, valamint elzalogosított tárgyakat kiváltunk és jó áron értékesítjük. Tauszik szállító. Gyár-utca 1. Telefon: 83-97. 1470

Pénzt azonnal kihelyezem előnyös feltételekkel. Szilágyi Thököly-ut 12. fsz 6. 20589

Pénzt adok heti 1% mellett ékszerre, kereskedelmi áru, szőnyegre. Szilágyi, Thököly-ut 12 fsz 6. 20589

Ügyfelem kihelyezne háromszázötven milliót prima bérházra első helyre három évre. Első éven 18, második éven 16, harmadik éven 12%-ra. Harrach, Egetem-utca 6.

MIETUNG UND VERMIETUNG. Ferenczy, Wohnungsbureau, Muejnung zeh. 12305

Műhelynek alkalmas, világs pinchehelyiséget keresek a nyugati pályaudvar közelében. Érdeklődni lehet Krausz Emil, Vilmos császár-ut 34. Neues Pester Journal kiadóhivatalában. 20492

Wohnungen zu übergeben: 3 szobás Erzsébet-körúti modern utcai lakás 30 millióért átadó. Bővebbet Rákóczi-ut 44. I. 5. 10376

Berlin-térnél 4 szobás föuri I. emeleti lakás 55 millióért átadó. Bővebbet Rákóczi-ut 44. I. 5. Megtekinthető 10-2. 10377

Lakásotthon ad mindenkinek lakást. Szoba-konyhas lakások 4 milliótól feljebb, nagyobb lakások nagy választékban Lakásotthonnál. Főherceg Sándor-utca 30. I. emelet tizenkettő. Átadó lakását legjobban értékesítjük. 13036

Möblierte Zimmer Verpflegung. Egy ágy egy nő részére azonnal kiadó. Gróf Zichy Jenő-utca 39. földsz. 7. 20467

KURORTE. Sommer- und Herbstaufenthalte. Bei Anfragen. Ober bei dem Besuch der hier angetreten Kurorte Sommerfrischen, Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. w. wenn Sie sich an das „Neues Pester Journal“ wenden. Sie werden durch einen Boteil.

Steinhaus am Semmering. Kurhotel, „Stublerhof“, Maji, Kiegeluren, Südtiegehallen, Sonnenbäder, Badenanstalt, Kinder ohne Begleitung, Kropfte, Retourmarke. Telefon 1. Billige Baulpreize. 6550

Gmunden. Villa am See, in gänzlich staubfreier herrlicher Lage, sehr schön eingerichtet, zwölf Zimmer, Badegemmer, Küche, 16 Betten zu vermieten. Wohnung auch teilbar. Segeljolle, 2 Ruderboote, Ba-begelegenheit beim Saufe. Anfragen bei M. Huben, Gmunden. 12408

Breitegger See. Kärnten. Villa idyllisch, staubfrei, sonnig, wal-dig gelegen. Volle Pension 6 Schilling. Stiegler, Hermagor. (Retourkupon.) 12489

Auffee. Erholungsheim Pension Schmeizerhof St. Dr. Románi. Herrliche Lage, erstkl. Verpflegung. 12428

Bad Fischl. Zimmer in herrlicher Lage, nahe der Esplanade und dem Wald. Balkons, Garten. Mit voller Verpflegung 9 bis 12 Sch. G. Hirsch-Etronsdorff, Fischl, Thorgasse 21. 12418

Beliebte Sommerfrüde. Zweng-Lungau (Salzburg), 1230 Peter hoch. Hotel „Zur Post“, 60 Betten, vorzügliche Küche, billige Preise, Pension und à la carte, munderliche Spaziergänge und Gebirgsausflüge. Post, Telegraph, Telefon im Hause, viermal per Tag Postautobetrieb. 6510

Gasthof und Café „Alte Post“ in Frankentmarkt, Oberösterreich. bürgerliche Haus, günstige Aus-sicht, gelegentlich in Salzammergut, Beziehungsm. Salzburg, sehr ge-lund, waldbereiches Klima. Voller Pensionpreis inkl. Zimmer jirta 6 Sch. Speisen nach à la carte. Borzül. Küche, Garten, Sonnen-bäder u. Automobilstraße. Karl Ritzinger. 6533

GESUNDHEITSPFLEGE. Klinikai szülésznő lakásán szül-önöket fogad. Nagyné, Budán, Margit-utca 25, Margit-híd-nál, Rózsadomb. 4214

HEIRATSANTRÄGE. Férjhezmenendők előjegyezve 17 évtől feljebb. Hoizomány-összeg több milliórd koronáig készpénzben földirtok-ban. Benőstések ismerkedés-kieszközöl Nagy Jenő elismer-ten legszólidabb házassági irodája, Rákóczi-ut 67b. Te-telefon. (Cégnélküli levelezés.) 6595

Jn Heiratvermittlungsan-gelgenheiten belieben Sie sich mit Vertrauen an das älteste und bestens eingetrigte Bureau Davidovics, Elisabethring 17, zu wenden. Empfiehlt nur reelle Partien. 8872

Házasságokat előkelő, vagy-onos, uri körökben diszkretea köz-veit Faragó irodája, Népszínház-utca tizenhat. Díjtalan felvilágo-sítás. Cégjelzéstelen levelezés. 7858

KORRESPONDENZ. Deutsch sprechende sympatijche Ausländerin sucht ehrebare Be-kannntschaf eines Herrn nicht unter 30 Jahren zwecks ge-meinsamer Ausflüge. Unter „Blond 561“ an die Exp. 20561

Altenheimfrende, feinde utell-gente Ausländerin sucht ehre-bare Bekannntschaf m. gutintere-tem Herrn. Anträge „Jwanas“ Iofe Freundschaft 570“ an die Exp. 20570

KOSMETIK. Goldblond werden Sie durch den Gebrauch der Eisnerischen Eau Kabeuse 20.000 Kronen, braunes oder schwarzes Haar gewinnen Sie aus dem Ruf-egtrakt R. 20.000. Eisner-Dro-gerie, erzherzogli. Kammerlie-ferant, Budapest, VI., An-drassy-ut 37. 4020

Zaurol Heuhett! gegen Halten und Runzel für Damen und Herren bei jedem Damenfriseur und Kos-metif erhältlich. 4018

Fr. auf dem früh zu Jahr präsidien rische an Bord über Bu böhmisch herstellu Wochen den Du Passage graphid eines D ganze R die Anf Schiff - Boot beje kratifcher jcheinlich Ungarns lenz Pa siebente oberhalb Franz J das Mor Sprachw Budapest welche Salonda ihm die r geflogen Dampf vorher jcheinem weifer das Ge gab er nalijtd disponie seine R waren jugoflor Vertretu Exzellen fortjeje Po mann, gebracht mard" diplom ein fan Praktik Ermord wieder aus kri wohl je die Jü Willen procul Diesma als Jü hange zuftand freatijde Mozard und me nicht jo Bo dem Jü Lang Jü machi